

Bunte Dickhäuter kommen nach Trier: „Elephant Parade“ ab 18. Juli **Seite 5**



Hochschullehrer, Möbeldesigner und Lebensreform-Pionier: Stadtmuseum erhält Fotos, Zeichnungen und Briefe aus dem Nachlass von Hans Proppe **Seite 8**



Ausweis kann Leben retten: Neue Kampagne für die Organspende **Seite 11**

18. Jahrgang, Nummer 29/30/31/32

AMTSBLATT

Dienstag, 16. Juli 2013

Zulassung der Direktkandidaten

Der Kreiswahlausschuss entscheidet am Freitag, 26. Juli, 17 Uhr, Zimmer 113 der Kreisverwaltung (Willy-Brandt-Platz) über die Zulassung der Bundestags-Direktkandidaten im Wahlkreis 204 (Trier-Saarburg). Die Bundestagswahl findet am Sonntag, 22. September, statt. Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet. In Trier werden weiterhin noch Wahlhelfer gesucht, die am Sonntag, 22. September, in den Wahllokalen vor Ort im Einsatz sind. Interessenten können sich melden im Wahlbüro, Telefon: 0651/718-3150, -3152 oder -3153, E-Mail: wahlen@trier.de.

Neuer Fahrplan

Zum Start des Schuljahrs 2013/14 treten bei den Stadtwerke-Verkehrsbetrieben zahlreiche Fahrplanänderungen in Kraft. Neben einem zusätzlichen Frühbus vom Petrisberg kehrt die Linie 7 nicht mehr bis Quint.

Übersicht auf Seite 9

Theaterkasse ab 26. August geöffnet

Die Theatersaison 2013/14 beginnt am Dienstag, 27. August. Die Theaterkasse öffnet erstmals nach der Sommerpause am 26. August. Ab diesem Tag ist auch die Online-Kartenbestellung mit dem neuen System möglich. Das Programm des Dreispartenhauses startet mit einem Open Air-Theaterfest am Wochenende 7./8. September auf dem Kornmarkt.

Ferienpause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Sommerferien erscheint diese Rathaus Zeitung als Vierfachausgabe. Die nächste RaZ folgt am Dienstag, 13. August. Wir wünschen allen Lesern erholsame Ferien. **Die Redaktion**

„Knöllchen“ wird Kassenbon

Verwarnungen ohne angehängte Überweisung – Umstellung ab August – Kostenersparnis und Entlastung

In Trier sehen die „Knöllchen“ ab August anders aus. Bei Verstößen im ruhenden Verkehr finden die Verkehrsteilnehmer bei Rückkehr zu ihrem Fahrzeug eine Verwarnung in Form eines etwa 15 Zentimeter langen und acht Zentimeter breiten Kassenbons vor. Dieser Beleg enthält alle relevanten Angaben.

Die alten Verwarnungen mit den angehängten Überweisungsträgern unter dem Scheibenwischer haben bald ausgedient. Die neuen Knöllchen gleichen EC-Kartenzahlungsbelegen, werden auf feuchtigkeitsabweisendem Thermopapier direkt aus den Erfassungseräten ausgedruckt und der Überweisungsvordruck fehlt. Diese Belege benennen genau die jeweils zur Last gelegte Ordnungswidrigkeit, damit der oder die Betroffene das Fehlverhalten erkennen kann. Gleichzeitig werden das Verwarnungsgeld, das Aktenzeichen und die Bankverbindung der Stadt Trier angegeben, so dass das Verwarnungsgeld wie bisher direkt überwiesen werden kann.

Neues System ist einfacher

Für Elmar Geimer, Leiter der städtischen Straßenverkehrsüberwachung, bringt das neue System zur Überwachung des ruhenden Verkehrs erhebliche Vorteile: „Das bisherige Verfahren war aufwendiger, zukünftig werden verschiedene Arbeitsschritte wegfallen. Das beschleunigt den Ablauf und entlastet gleichzeitig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Dass bei den Streifengängen weniger Arbeitsmaterial mitgeführt werden muss und auch Kosten gespart werden, ist ein willkommener Nebeneffekt. Die Stadtverwaltung verspricht sich von der Umstellung mehr Transparenz sowie eine Zeit- und



Auf Streife. Hilfspolizistin Lore Willems verwarnt einen Falschparker. Die Vorderseite der neuen Knöllchen (siehe Abb. rechts) informiert auch über den zur Last gelegten Verkehrsverstoß und die Höhe der Verwarnung. Foto: PA

Aufwandseinsparung. Kritikern, die das fehlende Überweisungsformular monieren, hält Geimer entgegen, dass das für die Betroffenen keinen Nachteil darstelle. Bereits heute wickelten rund die Hälfte aller Bankkunden ihren Zahlungsverkehr per Online-Banking ab. Viele weitere Kunden nutzen die Überweisungsterminals der Banken, da verschiedene Institute für Überweisungen in Papierform gesonderte Gebühren verlangten. Die neu-

en Knöllchen kommen zum Einsatz, wenn die „alten“ Zahlkartenverwarnungen aufgebraucht sind.

Die Knöllchen, die dann ab August Falschparkern unter den Wischern klemmen, sind allerdings recht schmal. Man sollte sie nicht mit einem Kassenzettel verwechseln und am besten gleich mal links oben in die Ecke schauen, in der das Trierer Stadtwappen prangt. Dann ist's was Amtliches. **frü**

Stadt Trier Ordnungsamt, Verkehrsüberwachung Thyrsstr. 17-19, 54292 Trier	
Datum: 05.07.13	Uhrzeit: 09:09-09:12
Ort: BAHNHOFSTRASSE VOR HNR 12	
Kennzeichen: TR-11	Fahrzeugart: PKW
Fabrikat: VW	Verständnis: V
Tatbestandsnummer/Tatvorwurf: 101048 / Parken auf Fußgängerfurt der Lichtzeichenanlage mit Beh.4)	
Konkretisierung: Fußgänger wurden behindert	
Zeuge: Verkehrsüberwachungskraft ADMIN	
Verwarnungsgeld: 20,00 €	Kassenzeichen: 123.45.123456.7
Empfänger: Stadtkasse Trier	
Bank: Sparkasse Trier	Bankleitzahl: 585 501 30
Kontonummer: 122 002	SWIFT-BIC: RISDE55
IBAN DE60585501300000122002	
<small>Wichtige Hinweise umgeben!</small>	

Alles läuft nach Plan



Die Bauarbeiten an der Treviris-Passage liegen nach Aussage des Tiefbauamts im Zeitplan. Vergangene Woche wurde das Pflaster bis zur Kellerdecke der Karstadt-Tiefgarage unter besonderer Rücksicht auf die Schutzschicht abgetragen. Dieser Bereich soll übernächste Woche mit Schotter und Fließmasse ersetzt werden. Zudem werden die Regenrinne und die Bordsteine gesetzt. An der Ampel vor dem Kaufhof wurde bereits das Pflaster erneuert. Fußgänger können die Passage weiterhin queren. Nach der Förderzusage der Landesregierung hatte der Ausbau der aus Sicherheitsgründen bereits seit Dezember 2012 für Busse gesperrten Treviris-Passage vor einem Monat begonnen. Die Erneuerung der Bustrasse mit Radweg und barrierefreier Haltestelle sollen am ersten Advent abgeschlossen sein. **Foto: PA**

Weitere Sperrung am Ufer

Engpass durch Bauarbeiten vom 19. bis 21. Juli

Die Fahrbahninstandsetzungen auf der B 49 werden von Donnerstag 18. Juli, 8.30 Uhr, bis Sonntagabend, 21. Juli im Einmündungsbereich Katharinen-/Martinsufer und Ausoniusstraße fortgesetzt. Am 18. steht von 8.30 bis 16 Uhr wegen Arbeiten an der Mittelinsel stadtein- und auswärts nur jeweils eine Spur zur Verfügung. Die Einmündung Katharinen-/Martinsufer und Ausoniusstraße ist von Freitag, 20 Uhr, bis Sonntagabend komplett gesperrt. Der Verkehr auf der Uferstraße fließt an der Baustelle in beiden Richtungen jeweils einspurig.

Mehrere Umleitungsstrecken

Der von der B 51 aus Bitburg kommende Verkehr wird über die Uferstraße bis zur Südallee und weiter über Ost-, Theodor-Heuss- und Nordallee umgeleitet. Ein Abbiegen von Fahr-

zeugen, die aus Konz sowie der Innenstadt Richtung Bitburg (Kaiser-Wilhelm-Brücke/B 51) unterwegs sind, ist nicht möglich. Die Umleitung nach Bitburg verläuft über die B 49, die A 602, die B 52 sowie die A 64 zurück zur B 51.

Für Anlieger ist die Ausoniusstraße bis zur Vollsperrung direkt vor der Einmündung in die B 49 in beiden Richtungen offen. Dazu wird die Einbahnstraßenregelung außer Kraft gesetzt. Die Anlieger erreichen die Ausoniusstraße über Bruchhausen- und Franz-Ludwig-Straße. Vor allem im Berufsverkehr ist mit Behinderungen zu rechnen. Bei schlechtem Wetter müssen die Bauarbeiten nach Angaben des Tiefbauamts verschoben werden.

Informationen zu den Busumleitungen auf Seite 4

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

8. August: Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin kündigt an, mit Ablauf des Jahres sein Amt niederzulegen.

Vor 45 Jahren (1968)

Mitte Juli: Römisches Mausoleum am Reichertsberg freigelegt.

Vor 40 Jahren (1973)

Im August: Triers siebtes Gymnasium richtet sich vorläufig in St. Maximin ein.

Vor 35 Jahren (1978)

Ab 24. Juli: Kaiser-Wilhelm-Brücke wegen Instandsetzungsarbeiten und Umbau für vier Monate gesperrt.

6. August: Karl-Hans Riehm, Konz., stellt in Heidenheim mit 80,32 Meter einen neuen Weltrekord im Hammerwerfen auf.

Vor 30 Jahren (1983)

31. Juli: Nach 30 Sommertagen (Temperatur über 25 Grad Celsius) verabschiedet sich der Juli mit 33 Grad.

Vor 25 Jahren (1988)

4 bis 7. August: Hunsrück-Rallye mit Start und Ziel in Trier.

Vor 20 Jahren (1993)

20. Juli: Im Innenhof des Rheinischen Landesmuseums wird farbige Kopie der Igeler Säule vorgestellt.

28. Juli: 250-Kilo-Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden und entschärft.

Im August: Erstmals in Rheinland-Pfalz nimmt in Trier ein Seniorenbüro seine Arbeit auf.

Vor 15 Jahren (1998)

Im August: „Schulkampf“ in Euren: Gegen lebhafteste Proteste werden die beiden vor acht Jahren eingerichteten, jahrgangsübergreifenden Montessori-Klassen wieder aufgelöst.

Vor 10 Jahren (2003)

17. Juli: Der lokale Fernsehsender „Trier-Plus“ befindet sich im Insolvenzverfahren.

Ende Juli: Stadt investiert bis zur Eröffnung der Landesgartenschau im April 2004 3,4 Millionen Euro zusätzlich in die Sanierung von Straßen.

Ab 5. August: Tropische Temperaturen um die 40 Grad Celsius. Rekordbesuch in den Freibädern. 9000 Menschen an einem Tag im Südbad. Ausverkaufte „Nabucco“-Aufführungen im brühendheißen Amphitheater.

Anfang August: Fertigstellung der 1,5 Kilometer langen alleinstehenden Haupterschließungsstraße im Entwicklungsgebiet Petrisberg.

Anfang August: Neuauflage des Antikenspektakels „Brot und Spiele“ mit insgesamt 22.000 Besuchern in Kaiserthermen und Amphitheater.

aus: Stadttrierische Chronik

Sprechstunde

Die nächste Sprechstunde des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderungen findet am Mittwoch, 7. August, 14 Uhr, im Rathaus statt. Das Büro (Zimmer 14 im Erdgeschoss) ist barrierefrei zugänglich.

Eckgebäude zurückgesetzt

Offenlegung des modifizierten Bebauungsplans für die Kaserne Feuvrier ab 12. August

Mit der Kaserne „Castel Feuvrier“ am Moselufer in Trier-Nord wird in den kommenden Jahren ein weiteres Ex-Militär- in ein Wohngebiet umgewandelt. Bestandteil der Planung ist auch ein neuer Zugang vom Fußweg Peter-Lambert-Straße zur Mosel. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause einstimmig die Offenlegung des auf das Vorhaben bezogenen Bebauungsplans BN 62 beschlossen.

Das aus einem städtebaulichen Auswahlverfahren hervorgegangene Konzept des Trierer Architekturbüros Manfred Müller und Partner wurde in den vergangenen Monaten modifiziert und sieht jetzt im rückwärtigen Bereich elf dreigeschossige Wohnhäuser vor. Drei langgezogene Gebäude an der Zurmaiener Straße stehen für Hotel-, Einzelhandels- oder Büronutzungen bereit und dienen auch als Lärmschutz für das Wohngebiet. Das maximal sechsgeschossige Gebäude, das an der Ecke Peter-Lambert-Straße einen städtebaulichen Akzent setzen soll, wurde im Vergleich zur ursprünglichen Planung etwas abgespeckt und zurückgesetzt. Die Nutzung steht noch nicht fest.

Zugang zur Mosel

Zu dem zwischen dem Rathaus und dem Investor Porta Nova GmbH abgestimmten Konzept gehört auch eine Gaststätte mit Terrasse am Moselradweg. Von dort ist als Verlängerung des Fußwegs von der Zurmaiener Straße zum Radweg ein abgestufter Zugang zur Mosel geplant. Diese Aufwertung des Ufergebiets wird die Stadt unter finanzieller Beteiligung



Lageplan. Die Karte zeigt die geplante Verteilung der Baukörper auf dem Gelände Feuvrier. Die Gebäude an der Zurmaiener Straße bilden einen Lärmschutzriegel für die elf quadratischen Wohnhäuser am Moselradweg.

Abbildung: Manfred Müller & Partner Architekten BDA, Trier; Freiraumplanung: BGH-Plan, Trier

von Porta Nova in Eigenregie umsetzen.

Zwei Tiefgaragen

Die Verkehrsanbindung des Areals erfolgt über eine parallel zur Zurmaiener Straße verlaufende Erschließungsstraße mit Einfahrt im Osten

und Ausfahrt im Westen. Zudem wird der Stadt ein Teil des Grundstücks für den geplanten Ausbau der Zurmaiener Straße kostenfrei zur Verfügung gestellt. Stellplätze für Autos sind entlang der Zurmaiener Straße, vor der Gaststätte und in zwei Tiefgaragen vorgesehen.

I Offenlegung des Bebauungsplans „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier an der Zurmaiener Straße“ (BN 62) vom 12. August bis 13. September im Baubürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, und im Internetportal der Stadt Trier: www.trier.de/bauleitplanung.

Ungewohntes Trier

Michael Strobel stellt bis 31. Oktober im Trier-Zimmer des Rathauses aus

„Trierer Bauwerke im Color-Blocking II“ nennt Michael Strobel seine aquarellierten Federzeichnungen, die seit der vergangenen Woche im Trier-Zimmer des Rathauses gezeigt werden. Kulturdezernent Thomas Egger eröffnete die Ausstellung im Rahmen einer gut besuchten Vernissage.

Keine naturalistische Wiedergabe

Der Künstler, der im Strategischen Gebäudemanagement des Rathauses arbeitet, ist aktives Mitglied der Gesellschaft für Bildende Kunst sowie

des Künstlervereins p-arte. Als studierter Architekt und Stadtplaner liegt der naheliegende Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeiten in der Darstellung architektonisch prägender Bauten und deren Einbindung in die Topografie oder den städtebaulichen Kontext. In einer kurzen Einführung erläuterte Strobel Arbeitsweise und künstlerische Ansichten. Er wolle keine naturalistische Wiedergabe der Realität, sondern die Besonderheit, das Bedeutungsvolle seiner Motive erfassen und hervorheben. Um dies zu er-

reichen, entstehen mit der Zeichenfeder vor Ort oft übersteigerte Darstellungen, die gepaart mit dem Zusammenkommen von Gegensätzlichkeiten, ihren Formen oder Baustilen, das Auge des Betrachters lenken. Dazu sucht Strobel den optimalen Blickwinkel, der seinen Anforderungen genügt. Alternativ entstehen Ansichten aus der Schnecken- oder Vogelperspektive. Was ihm unwichtig erscheint, fällt weg. So entwickeln sich ungewohnte, aber ansprechende Stadtansichten. Eines seiner starken Motive, der Blick

vom Petrisberg, zeigt Triers markante Bauwerke, die sich wie an einer Perlenkette am Mosellauf schlängeln. Kräftig in der Farbigkeit, wie die meisten Arbeiten von Strobel.

Technik des Color-Blockings

Color-Blocking nennt der Künstler daher seine Bilder, ein Begriff, der in der Modewelt für besonders kräftige und gegensätzliche Farben geprägt wurde und Kulturdezernent Egger zu der Aussage brachte, dass Strobel mit Farbe noch nie ein Problem hatte. Eine Anspielung auf die Farbigkeit einiger städtischer Gebäudefassaden, die Strobel als Planer zu verantworten hatte. Eine weitere Besonderheit seiner Arbeiten ist die Ausweitung der Motive auf das Passepartout. Damit gibt er seinen Werken mehr Raum und schafft eine neue Dimension, die durchaus wirkungsvoll ist.

Der Künstler, der in Rüdeshheim geboren und zur Vorbereitung der 2000-Jahr-Feier von dem damaligen Baudezernenten Hans Petzhold ins Trierer Rathaus geholt wurde, hat seine Arbeiten schon mehrfach in und außerhalb der Region gezeigt. Ein Buch des Mundartdichters Werner Becker ist ebenfalls mit seinen Zeichnungen illustriert.

I Ausstellung bis 31. Oktober im Trier-Zimmer des Rathauses, Besuch während der Öffnungszeiten (montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 18 Uhr, freitags bis 13 Uhr), vorherige telefonische Terminvereinbarung (0651/718-1010) empfohlen.



Weitwinkel. Michael Strobel erläutert Kulturdezernent Thomas Egger und dem ehemaligen Trierer Baudezernenten Hans Petzhold (v. r.) seinen besonderen Blick auf den Dom und die Liebfrauenkirche.

Foto: PA

Kulturvertrag braucht breitere Basis

Workshop zu Leitlinien-Entwurf mit rund 100 Gästen

Das Beteiligungsverfahren für die Kulturleitlinien soll auf eine noch breitere Basis gestellt und mit einer verbindlichen, vertragsähnlichen Vereinbarung möglichst bis Jahresende abgeschlossen werden. Das ist ein Ergebnis eines Bürgerworkshops mit mehr als 100 Teilnehmern. Um den Prozess zu beschleunigen, sollen neben einem Zukunftsforum am 16. September kleinere Workshops nach den Ferien stattfinden.

Der Stadtrat hatte die Verwaltung im Juni 2011 beauftragt, Leitlinien als Orientierung für die Kulturpolitik der nächsten Jahre zu entwickeln. Kulturdezernent Thomas Egger hatte ein Diskussionspapier vorgelegt, das eine Arbeitsgruppe im Rathaus, unterstützt von Professor Dieter Haselbach (Integrated Consulting Group), entwickelt hatte. Am Ende soll ein vom Stadtrat zu verabschiedendes Leitbild stehen, mit dem sich möglichst viele Kulturschaffende sowie Kulturinteressierte identifizieren können.

Verlässliche Rahmenbedingungen

In der von dem Trierer Journalisten Dieter Lintz moderierten Diskussion am vergangenen Dienstag nannte Egger mehrere Ziele und Prinzipien für den Prozess: Die teilweise Intransparenz der städtischen Kulturförderung müsse überwunden werden. „Am wichtigsten ist mir und den Fraktionen im Rat aber, verlässliche Rahmenbedingungen für beide Seiten zu schaffen“, betonte der Beigeordnete.

Um Frust zu verhindern, dürften nicht zunächst Visionen entwickelt werden und erst zum Schluss die Bedingungen einschließlich der Finanzen in die Debatte einbezogen werden. Nach der Veröffentlichung des Leitlinienentwurfs war mehrfach die Befürchtung laut geworden, es drohe ein Kahlschlag durch den Wegfall der öffentlichen Förderung. Klaus Reeh (Tufa-Trägerverein) warnte in der Debatte aber vor einer inhaltlichen

Einengung: „Wenn wir uns nur auf die finanziellen Rahmenbedingungen konzentrieren, vergeben wir eine Chance.“

In der Diskussion machten Vertreter diverser Kultureinrichtungen und der freien Szene Vorschläge für den Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung des Entwurfs und für eine verbindliche Vereinbarung zwischen der Stadt und den zahlreichen Akteuren und Einrichtungen der Kulturszene. Reeh forderte unter dem Stichwort Transparenz, die schon eingereichten und weitere Stellungnahmen einem noch größeren Interessentenkreis zugänglich zu machen, Kommentare zu ermöglichen und detaillierte Protokolle der Workshops zu publizieren.

Bürgerhaushalt als Vorbild

Egger schlug eine Beteiligungsplattform wie beim Bürgerhaushalt vor, „auch wenn das mit Zusatzkosten verbunden und kein ganz einfacher Weg ist.“ Marc-Bernhard Gleißner (Theatergruppe „KreuzUndQuer“) schlug vor, einzelne Themen parallel zu behandeln, um das Verfahren zu beschleunigen. Eine enge Abstimmung sei nötig, um Doppelungen zu vermeiden. Markus Bydolek (Kunstverein Junge Kunst) hält den Prozess nur für erfolgversprechend, wenn er mit einer fundierte Bestandsaufnahme beginnt.

Nach Einschätzung von Peter Oppermann, Chef dramaturg am Theater, sollten schnellstmöglich Wirtschaftsunternehmen in den Prozess einbezogen werden, die von den vielfältigen Trierer Kulturangeboten profitieren. Als Beispiele nannte er den Einzelhandel, Hotels und die Gastronomie. Egger hält eine stärkere Einbindung der Universität mit ihren zahlreichen Kulturprojekten und Experten für unerlässlich und wünscht sich dort einen festen Ansprechpartner für den Beteiligungsprozess.

 Leitlinien-Entwurf im Internet: www.trier.de/Kultur-Freizeit/.

Marx als Familienvater

Szenisch-theatralische Ausstellungsführung

Im Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“ im Stadtmuseum findet ab 25. August, 11.30 Uhr an insgesamt fünf Terminen eine szenisch-theatralische Führung zu Marx als Ehemann und Familienvater statt.

Sie wird gestaltet von der Gruppe „Theater im Museum“. Der Vorverkauf läuft über den Verbund Ticket regional. Eine weitere Führung durch die Ausstellung findet am 11. August, 11.30 Uhr statt. Weitere Infos: www.museum-trier.de

Fernleihe jetzt auch online

Bücher lesen, ohne sie gleich kaufen zu müssen – dies ermöglicht eine Bibliothek. Ist der gewünschte Band oder Aufsatz nicht vorhanden, hilft die Fernleihe weiter. Alle größeren Bibliotheken unterstützen sich in diesem Verbund gegenseitig oder stellen Kopien zur Verfügung. Die Stadtbibliothek Weberbach bietet die Fernleihe nun auch online an. Über den Onlinekatalog (https://www.dshs-koeln.de/aleph/F?local_base=st01&func=login) steht im Menü oben rechts (Bild

unten, roter Kreis) der Link zur Fernleihe. Angemeldete Benutzer können jederzeit und überall mit einem Internetzugang Medien für jeweils 1,50 Euro Gebühr bestellen.

Mit einem gültigen Benutzerausweis der Bibliothek Palais Walderdorff kann man auch an der Weberbach kostenlos Medien ausleihen und hat einen Fernleihezugang. Die Mitarbeiter am Info-Schalter der Bibliothek bieten Rat und Hilfe bei komplizierteren Bestellungen an.



Klares Votum für Dreispartenhaus

Über 40.000 Unterschriften für Fortbestand des Ensembletheaters übergeben



Ge-Wichtig. Mit Unterstützung von Schauspielern, Orchestermusikern, künstlerischen Mitarbeitern und Verwaltungsangestellten des Theaters übergibt Intendant Gerhard Weber die Unterschriftenlisten vor dem Rathaus an Kulturdezernent Thomas Egger. *Foto: PA*

Es war mit Sicherheit die stilvollste Unterschriftenübergabe aller Zeiten im Trierer Rathaus: Das Philharmonische Orchester und der Opernchor unterstrichen am Freitag mit einem Platzkonzert auf dem Augustinerhof das Anliegen der Initiative „Pro Ensembletheater Trier“. „Strukturveränderung, was heißt das nur? Keine Kultur!“ So lautete eine der für den Anlass abgeänderten Textzeilen berühmter Opernarien aus „Nabucco“, „Lohengrin“ und „Carmen“.

Beeindruckend sind aber auch die nackten Zahlen der Aktion: Theaterintendant Gerhard Weber überreichte Kulturdezernent Thomas Egger fünf Bündel mit insgesamt 42.025 Unterschriften, die den Fortbestand des Trierer Dreispartenhauses mit einem eigenen Ensemble unterstützen. Rund 14.000 Unterschriften für die Petition kamen von Theaterfans aus Trier, weitere 12.800 aus der Region.

Weber bewertete das Ergebnis der Unterschriftenaktion als „unmissverständliches Votum“. Der Intendant bedankte sich zugleich bei seinen Kollegen für den „Rieseneinsatz in den letzten Wochen“. Neben Aufrufen über Facebook und Twitter zur Teilnahme an der Online-Petition hatten die Ensemblemitglieder und Mitarbeiter des Theaters in den letzten 60 Tagen nach Vorstellungen und in der Fußgängerzone Unterschriften gesammelt, Listen wurden auch in zahlreichen Geschäften und Gaststätten ausgelegt.

Über 200 Arbeitsplätze gefährdet

Mit der Unterschriftenaktion wendet sich die Theaterbelegschaft gegen weitere Etatkürzungen, die dazu führen könnten, dass das Musiktheater oder das Schauspiel geschlossen oder sogar ganz auf ein eigenes Ensemble verzichtet wird. Das Theater Trier wäre dann nur noch eine Bühne für

Gastspielauftritte. Über 200 Arbeitsplätze sind gefährdet

Hartmut Karmeier, Theaterbeauftragter im Personalrat der Stadtverwaltung, forderte Egger daher zu einem „klaren Bekenntnis zu diesem Theater in seiner jetzigen Form“ auf. Dieser hatte zuvor betont, dass sich Stadtvorstand und Stadtrat die Entscheidung über die Zukunft des Theaters „ganz sicher nicht leicht machen“ werden. „Der Finanzierungsvorbehalt, der wie ein Damoklesschwert über dem kulturellen Selbstverständnis unserer Stadt, aber auch über den Arbeitsplätzen am Theater schwebt, kann aber letztlich nur mit stärkerer Unterstützung der Landesregierung abgemildert werden.“ Egger kündigte hierzu weitere Verhandlungen mit Mainz an. Die 42.000 Unterstützer forderte er dazu auf, ihr Engagement fortzusetzen, zum Beispiel durch den Eintritt in den Förderverein des Theaters. *kg*

Jugendtreffs fördern sozialen Ausgleich

Viel Lob für zweites Kapitel des Kinder- und Jugendförderplans im Stadtrat

Trierer Jugendclubs werden von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen viermal häufiger besucht als von der Gesamtgruppe dieser Altersklasse. Damit ist die Kinder- und Jugendarbeit ein wirksames Instrument zur Herstellung von Chancengerechtigkeit und zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen. Mit dieser Feststellung, die sich unter anderem auf Bildungsangebote und soziale Lernprozesse in den Einrichtungen bezieht, endet der zweite Teil des Kinder- und Jugendförderplans, den der Stadtrat zur Kenntnis nahm.

Neue Räume in Euren benötigt

Die Trierer Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit sind nach Einschätzung von Bürgermeisterin Angelika Birk „nicht luxuriös“. Kurzfristigen Handlungsbedarf sehen die Experten bei der Bereitstellung neuer Räume für den Jugendclub Euren. Der Südpol-Jugendclub in der Barbara-Grundschule sei nicht zuletzt angesichts der wachsenden Nachfrage aus der Schammat-Siedlung zu klein. Zudem müsse dringend ein endgültiges

Domizil für die „Projekt X“-Skatehalle gefunden werden. Handlungsbedarf sehen die Planer auch bei den Öffnungszeiten einiger Einrichtungen.

Stimmen der Fraktionen

In der Stadtratsdiskussion würdigte Dr. Barbara Engel-Ries das breite Spektrum der Angebote für alle Altersgruppen. „Das kann sich sehen lassen“, betonte die CDU-Sprecherin. Sie forderte, den Dialog über eine größere Beteiligung des Landkreises Trier-Saarburg zu verstärken. Viele Nutzer der Angebote stammten aus den Umlandgemeinden.

Maria Ohlig (SPD) würdigte das Konzept als „solide Bestandsaufnahme“. Die Jugendclubs würden immer stärker von jüngeren Jugendlichen und Kindern genutzt. „Dann bleiben Ältere oft weg. Nicht nur deswegen müssen wir die Konzepte weiterentwickeln.“ Die Bedeutung des Förderplans, den der Stadtrat als Gesamtkonzept 2014 verabschieden will, zeige sich allein schon daran, dass rund ein Viertel der Trierer zwischen sechs und 27 Jahre alt sei. Wie Birk

bezeichnete Ohlig in der Debatte die Kinder- und Jugendarbeit als kommunale Pflichtaufgabe.

„Wir müssen die Kinder und Jugendlichen dort abholen, wo sie leben“, betonte Christiane Wendler (Bündnis 90/Grüne) und sprach sich für ein stadtteilbezogenes Angebot aus. Sie würdigte die „große Leistung“ der freien Träger und forderte, der bisher verschwindend geringe finanzielle Anteil des Landkreises müsse erhöht werden. „Wir müssen das einfordern, was uns und den Trägern zusteht“, betonte Wendler. Zudem fehle derzeit noch ein Konzept für Treffpunkte der Jugendlichen im öffentlichen Raum.

Wie die Grünen-Sprecherin forderte im Anschluss Margret Pfeiffer-Erdel (FWG) eine stärkere Zusammenarbeit aller Beteiligten. Der Kinder- und Jugendförderplan sei die zentrale Grundlage für die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern. Konkrete Zahlen über die Finanzierung seien aber erst 2014 zu erwarten. Dann entscheidet der Stadtrat über den gesamten Förderplan.

Pause bei den Uni-Linien 13 und 16

In der vorlesungsfreien Zeit (22. Juli bis 11. Oktober) bleiben die Busse der Uni-Linien 13 und 16 im Depot. Die Linien 3, 6 und 30 bieten in den Semesterferien eine gute Anbindung zur Universität.

Sprechstunde für Kreativunternehmer

Stephanie Hock, regionale Ansprechpartnerin des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, bietet am Donnerstag, 18. Juli, eine weitere Sprechstunde in der Tufa an. Das Beratungsangebot ist vor allem gedacht für Existenzgründer, Selbständige und Unternehmer der Kultur- und Kreativwirtschaft. Weitere Informationen und Terminvereinbarung: 030/346465300.

Heißer Jazz aus Kuba

Die Reihe „Jazz im Brunnenhof“ wird bis Ende August mit vier Konzerten fortgesetzt. Das Programm in Zusammenarbeit mit dem Jazz-Club Trier bietet Auftritte von „The Toughest Tenors“ (18. Juli), dem Duo Breinschmid & Gensch (1. August) und dem „Circo Simonelli“ (8. August). Eine Woche später folgt ein regionales Festival mit Auftritten der Lokalmatadoren „Nills Wills“, „Jazzonanz“ und „The blue drive“. Das vielfältige Programm endet am 29. August mit dem Auftritt der kubanischen Band „Soneros de Verdad“. Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr.

Zum Sommerprogramm, das das städtische Kulturbüro in einer Ende April an alle Haushalte verteilten Broschüre präsentiert, gehören zudem mehrere Events im Amphitheater: Auf den Verdi-Klassiker „Nabucco“ am Donnerstag, 25. Juli, folgt am 28. eine italienische Nacht mit weiteren Opern-Highlights. Das Kleine Volkstheater präsentiert sein beliebtes Mundartstück „Dää Lord von Trier-Nord“ vom 25. bis 27. Juli, jeweils 19.30 Uhr im Brunnenhof.

Neue Wohnungen durch günstige Investorendarlehen

Förderprogramm des Landes seit 1. Juli

Um die Entstehung dringend benötigter Mietwohnungen zu forcieren, bietet die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) mit Unterstützung des Landes seit 1. Juli ein neu entwickeltes und sehr günstiges Baudarlehen an. Die Nachfrage nach bezahlbaren Mietwohnungen hat in Trier wie in vielen anderen Städten und Regionen in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Lage könnte sich durch das Auslaufen von Sozialbindungen bei geförderten Wohnungen noch verschärfen.

Mit dem Mietwohnungsbauprogramm verstärken Land und ISB die Anreize für Interessenten, wieder in bezahlbaren, preisgünstigen Wohnraum zu investieren. Neu ist, dass wie bei der Wohneigentumsförderung die ISB die Darlehen vergibt. Dabei gilt ein durch das Land verbilligter Zins. Zudem bürgt das Land für die Darlehen mit bis zu 80 Prozent.

Kostenobergrenze weggefallen

Attraktiv machen das neue Programm die sehr günstigen Zinskonditionen (null bis ein Prozent), hohe Förderbeiträge (je nach Teilprogramm zwischen 860 und 1150 Euro pro Quadratmeter Grunddarlehen plus Zusatzdarlehen) und angemessene Eingangsmieten, die jährlich gesteigert werden können (in Trier 5,35/5,95

Wilder Ferienspaß

Betreuungsprogramm „Rathaus Kids“ findet zum zweiten Mal statt



Arbeit in der Natur. Claudia Janetzki (l.) erklärt den Kindern die Aufgaben im Wildgehege. Heike Wick (r.) vom Amt für Brand-, Zivilschutz- und Rettungsdienst betreut als freiwillige Helferin die Kinder bei ihrem Ausflug. Foto: PA

Ferienprogramm für Kinder der Rathausmitarbeiter: Zum zweiten Mal findet die Aktion „Rathaus Kids“ statt. Angeboten werden unter anderem Besuche im Wildgehege und bei der Feuerwehr sowie ein Museumsworkshop. Damit wird eine Betreuungslücke in den Ferien geschlossen.

Esel, Ziegen, Wildschweine und Co; Am Mittwoch stand der Waldhelfertag auf dem Plan der „Rathaus Kids“. Das Programm ermöglicht dieses Jahr 34 Teilnehmern zwischen sechs und 14 Jahren, die schulfreie Zeit spannend zu gestalten. Trotz geschlossener Kitas können Väter und

Mütter sich ganz auf die Arbeit im Rathaus konzentrieren, da ihre Kinder dank der Unterstützung vieler Kollegen gut betreut sind. Diese können sich freiwillig melden, um mit den Kindern zwei Wochen lang von 7 bis 17 Uhr aufregende Ausflüge wie zur Feuerwehr, in den Greifvogelpark Saarburg, oder ins Stadtmuseum zu unternehmen. Urlaub müssen sie sich dafür nicht nehmen, da sie vom Arbeitgeber freigestellt werden.

Für jeden etwas dabei

Zu dem Programm bis Ende dieser Woche gehört auch die zweitägige Waldhelferaktion im Wildgehege Weisshauswald, die den Kids schon

letztes Jahr viel Spaß gemacht hat. „Dieses Jahr ist es aber lustiger. Esel-dreck wegzumachen ist besser als Hecken zu binden“, erzählt Melissa. Außerdem sieht sie einen guten Zweck darin, im Gehege zu helfen: „Das ist ja auch gesund für die Tiere und für die Natur.“

Claudia Janetzki, die im Forstrevier Weisshauswald ihren Bundesfreiwilligendienst ableistet, lässt den Kindern die Wahl. Ob Gehege kehren, Heu sammeln oder den Weg zum Mufflongatter neu ausbauen: Für jeden ist etwas dabei. Besonders freuen sich die Kinder aber auf das gemeinsame Grillen im Anschluss an die anstrengende, aber lustige Arbeit.

Theatermaske 2013: Vorschläge gesucht

Für den Wettbewerb um die Verleihung der Theatermaske können bis Samstag, 10. August, Vorschläge eingereicht werden. Bereits seit 2001 würdigte die Gesellschaft der Freunde und Förderer damit herausragende Leistungen am Theater. Alle Mitwirkenden einer Produktion können nominiert werden. Vorschläge können per E-Mail an theatergesellschaft-trier@agenturhaus.de oder postalisch an die Theatergesellschaft (c/o Agenturhaus GmbH, An der Meerkatz 3, 54290 Trier) geschickt werden. In vielen Innenstadt-Geschäften liegen Nominierungskarten aus. Unter allen Teilnehmern werden Schnupperabos sowie Theaterkarten verlost. Die Verleihung der Auszeichnung findet am 7. September beim Theaterfest auf dem Kornmarkt statt.

Busumleitung

Wegen der Sperrung in der Ausoniusstraße fahren die Busse von Freitag, 19. Juli, 20 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 21. Juli, über Martinsufer, Böhmerstraße, Nikolaus-Koch-Platz bis zur Ersatzhaltestelle Treviris. Ab dort führen die Linien 5, 7, 8 und 12 weiter durch Bruchhausenstraße und Nordallee. Die Busse der Linien 2, 85 und 87 sind ab der Treviris in der Kutzbachstraße unterwegs.

Ferienkurs im August

Draußen scheint die Sonne und taucht die Stadt, die Menschen und die Landschaft in ein immer neues Licht. Mit diesem Phänomen beschäftigt sich der Sommerferienkurs „Licht an!“ des Stadtmuseums Simeonstift vom 12. bis 16. August, ab 10 Uhr. Fünf- bis Achtjährige lernen die Wirkung des Lichts und die von ihm hervorgerufenen Stimmungen anhand von Kunstwerken näher kennen. Anschließend können die Teilnehmer ihre Eindrücke kreativ umsetzen und ihre Bilder mit nach Hause nehmen.

Höhepunkte der Sommersaison

Zahlreiche Trierer Konzerte beim Moselmusikfestival 2013

Nach dem erfolgreichen Auftakt mit dem „War Requiem“ zum 100. Geburtstag von Benjamin Britten in der Konstantinbasilika erreicht das Trierer Programm beim Moselmusikfestival in den Ferien mit zahlreichen Open Air-Konzerten seinen Höhepunkt. Der Innenhof des Kurfürstlichen Palais wird zum zentralen Schauplatz.

Mitreibender Swing

Beim „Mnozil Brass“-Konzert am Freitag, 19. Juli, sind nur noch kurzfristig Tickets an der Abendkasse erhältlich, wenn es unter freiem Himmel und nicht am Ersatzspielort St. Maximin stattfindet. Klassik in einem unkonventionellen und komischen Rahmen präsentiert das Duo Igudesman & Joo am Samstag, 20. Juli, 20 Uhr. Der russische Violinist Aleksey Igudesman und der britisch-koreanische Pianist Hyung-ki Joo wirbeln durch ihre Musik-Comedy. Unter dem Motto „Kings

of Swing“ präsentiert sich die SWR-Bigband bei ihrem Auftritt mit Jazzsängerin Fola Dada am Freitag, 26. Juli, 20 Uhr. Unter der Leitung von Pierre Paquette zünden die 17 Musiker (Foto unten) ein mitreißendes Feuerwerk mit Musik mit zahlreichen Jazz-Klassikern.

Vierte Mahler-Sinfonie

Am nächsten Abend folgt um 20 Uhr unter dem Motto „Verrückte Zeiten“ ein Auftritt der Berliner „Comedian Harmonists“, die 2013 ihren zehnten Geburtstag feiern. In dem Programm blicken sie nicht nur auf diese Zeit zurück, sondern präsentieren auch die schönsten Evergreens der berühmten Vorbilder aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Aufwendige Arrangements präsentieren Songs der Beatles sowie von Abba, Glenn Miller, Nena und Michael Jackson im A-Capella-Sound der 20er

Jahre. Eine feste Tradition bei den sommerlichen Konzerten des Moselmusikfestivals ist der Auftritt des Landesjugendorchesters: Am Donnerstag, 1. August, 20 Uhr in St. Maximin, präsentiert das rund 100 Mitglieder zählende Ensemble mit dem Faure-Quartett und Sopranistin Aline Wilhelmy Gustav Mahlers vierte Sinfonie und die „Leonoren“-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven.

Lounge in der Viehmarkt-Therme

Die Viehmarkttherme ist am Samstag, 10. August, 20.30 Uhr, Schauplatz der zweiten JTI Classic-Lounge. Dabei präsentiert „Spark“ Kammermusik für die Facebook-Generation. Balkan-Beats und jazzige Grooves treffen auf klassische Avantgarde, barocke Melodien auf Movie-Sounds und Minimal Music. Kartenbestellung für die Konzerte im Internet: www.moselmusikfestival.de.



H Weitere Details und Antragsdrucke im Internet: www.isb.rlp.de. Ansprechpartner für geplante Objekte in Trier: Amt für Soziales und Wohnen, Fachbereich Wohnungswesen, Jutta Arenz, Telefon: 0651/718-1534.

Barrieren für Behinderte

Nur vier Prozent behindertengerechte Wohnungen

Mangel an barrierefreiem Wohnraum: Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Beirats der Menschen mit Behinderungen bei den Trierer Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften. Er sieht Handlungsbedarf bei Land und Kommune.

Über wie viele barrierefreie Wohnungen verfügen Sie? Wäre ein Umbau möglich? Sind weitere behindertengerechte Wohnungen geplant? Das wollte der Beirat der Menschen mit Behinderungen von den Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften in Trier wissen – sieben antworteten.

Fördermöglichkeiten bekannt

Bei der Präsentation der Umfrageergebnisse zeigten sich Beiratsvorsitzende Nancy Poser und Michael Bohle, Architekt und Mitglied des Beirats, ernüchtert. Insgesamt verfügen die teilnehmenden Genossen- und Gesellschaften über 6760 Wohnungen, lediglich 268 sind davon barrierefrei. Das entspricht nur knapp vier Prozent. In Trier leben jedoch fast 6000 Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „G“ für gehbehindert. „Behinderte Menschen sind besonders auf die Genossenschaften angewiesen. Wohneigentum kommt durch die häufig schlechte Einkommenssituation selten in Frage“, so Poser. Lediglich die beiden kleinsten teilnehmenden Genossenschaften planen, weitere barrierefreie Wohnungen zu schaffen. Fördermöglichkeiten seien aber allen bekannt.

Zur Verbesserung der Situation sieht der Beirat Stadt und Land in der

Pflicht. „Vor allem vom Land muss was kommen, denn der Anreiz fehlt“, so die Vorsitzende. Trotz der prekären Finanzlage fordert Poser auch von der Stadt Unterstützung. Sie sei Aktionärin der gbt Wohnungsbau und Treuhand AG und habe Vertreter im Aufsichtsrat. „Zudem kann über die Bauleitplanung Einfluss genommen werden, indem Zuschläge an Projekte mit inklusivem Wohnraum vergeben werden“, so Poser.

Wohnungsmarkt auf Homepage

Ein Lichtblick sei, dass 200 Wohnungen mit wenig Aufwand umbaubar wären. Wohnungssuchende sollten deshalb gezielt danach fragen. Unterstützen möchte der Beirat durch einen Wohnungsmarkt auf seiner neuen Homepage, die ab September online sein soll.

„Ich bin dem Beirat für Menschen mit Behinderungen sehr dankbar für die hervorragende Recherche. Sie ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung des Stadtratsauftrags an die Verwaltung zum Entstehen von mehr barrierefreien Wohnungen offensiv beizutragen. Seit 1. Juli gibt es neue Förderrichtlinien des Landes zur Modernisierung und Neubauförderung von preisgünstigem Mietwohnungsbau. Diese eröffnen Wohnungsbauinvestoren interessante Möglichkeiten der günstigen Finanzierung, erwarten von ihnen aber auch einen sichtbaren Beitrag zur Mehrung barrierefreien Wohnraums“, sagte Bürgermeisterin Angelika Birk zur Umfrage.

Informationen zu dem Förderprogramm des Landes Seite 4

Rüsselt(r)ier

Open Air-Kunstschau „Elephant Parade“ bis 18. Oktober



Rund zwei Jahre nach dem Planungsbeginn ist es Realität: Was als zeichnerischer Entwurf oder Computergrafik begann, wird jetzt zum anfassbaren, „lebendigen“ Kunstobjekt. Unter dem Motto „Be part of it...“ („Sei ein Teil davon...“) schmücken vom 18. Juli bis 18. Oktober 40 Kunstelefanten zahlreiche Plätze Triers. Sie gehören zu der Aktion „Elephant Parade“ Trier-Luxemburg 2013, der weltweit größten Open Air-Kunstaussstellung im öffentlichen Stadtraum mit etwa 1,50 Meter großen Baby-Elefanten-Statuen. In Luxemburg werden gleichzeitig 55 dieser künstlerisch individuell gestalteten Objekte von regionalen und internationalen Künstlern ausgestellt.

Für einen guten Zweck

Als Initiative der „Asian Elephant Foundation“ macht die Elephant Parade weltweit auf die vom Aussterben bedrohten asiatischen Elefanten aufmerksam. Zum Finale der Ausstellung werden einige Kunstwerke sogar versteigert und damit Schutzprogramme zur Erhaltung natürlicher Lebensräume der Tiere finanziert

sowie karitative Initiativen aus der Region unterstützt.

Gefördert wird dieses „Mammut-Projekt“ durch Sponsoren aus der Wirtschaft, die die Patenschaft für die Elefanten der ersten Elephant Parade in Deutschland übernehmen können. Triers Kulturdezernent Thomas Egger eröffnet die Ausstellung am Donnerstag, 18. Juli, 16.30 Uhr, auf dem Hauptmarkt. Auf diesem Platz sowie im Elephant Parade-Shop (im Posthof, Fleischstraße 57) werden auch die anderen Standorte der Dickhäuter bekannt gegeben. Begleitet wird das Programm unter anderem durch den regionalen Popkünstler Cris Cosmo sowie einer Live-Malaktion, die anschließend von einer Jury bewertet wird.

Elefantöse Führung

Wer sich genau für die Ideen und Geschichten hinter den kunstvoll gestalteten Elefanten interessiert, kann an der Stadtführung „Elefantööös! – Auf

Safari durch Trier“ teilnehmen. Der erste Termin ist der 3. August im Rahmen der Sonderreihe „Trier für Treverer“. Weitere Informationen zu der Führung bei der Tourist-Information an der Porta Nigra.

Pre-Opening in Speicher

Ihren ersten Auftritt hatten die Elefanten schon beim Pre-Opening in Speicher. Sponsoren, Künstler, Veranstalter und Organisatoren des Open Air-Spektakels hatten erstmals die Gelegenheit, auf dem parkähnlichen Freigelände der Firma Stuco alle Ausstellungsobjekte auf einmal zu begutachten. Unter den Paten und den Kunstschaffenden war man sich schnell einig: Der schönste Elefant ist immer der eigene.

Infos: www.elephantparade.de.

Die Stehauffrau von Ehrang

Christina Stoffel feierte ihren 100. Geburtstag

Mofa fahren und Mensch-ärger-dich-nicht spielen: So facettenreich wie ihre Hobbys ist auch das Leben von Christina Stoffel. Vergangene Woche feierte sie im Kreis ihrer Verwandten ihren 100. Geburtstag. Bürgermeisterin Angelika Birk und Ehrangs Ortsvorsteher Günther Merzkirch gesellten sich zu der fröhlichen Runde und überbrachten die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

„Ich habe nichts geschenkt bekommen, ich hätte nicht gedacht, dass ich 100 werde“, sagte die Triererin. Umso überraschender ist es, dass sie, wie Birk feststellte, nicht wie 100, sondern höchstens wie 80 aussehe. Das kann aber daran liegen, dass sie ihr Leben lang aktiv war. Über 50 Jahre trug sie in Ehrang den Trierischen Volksfreund

aus, den sie auch heute noch jeden Tag liest. „Sie wollte immer arbeiten, sonst fühlte sie sich unwohl“, sagte ihre Tochter Christel Schulte.

Mit 60 schwimmen gelernt

Dass die 100-Jährige, die 1913 in Issel geboren wurde, auch noch bis ins hohe Alter unternehmungslustig war, bereitete ihren Kindern allerdings auch manchmal Sorgen: „Wir mussten das Mofa verkaufen, als sie über 80 war, sonst wäre sie immer weiter damit gefahren“, erinnerte sich Tochter Marlies Reinhard.

Stoffel ließ sich allerdings nie bremsen und stellte sich immer wieder neuen Herausforderungen. So traf sie zum Beispiel mit 60 Jahren den Entschluss, schwimmen zu lernen. Seit einigen Jahren ist ihr Tatendrang

jedoch durch einen Beinbruch und eine Rückenverletzung ein wenig eingeschränkt. Seitdem ist sie auf einen Rollator angewiesen. „Sie war aber vorher schon ein bisschen eitel“, erzählt Gerlinde Thul, Enkelin der 100-Jährigen. „Sie hat sich nie eingestanden, dass sie einen Gehstock braucht und als Tarnung den Regenschirm genommen“.

Reisebegeistert bis ins hohe Alter

Schon immer unternahm Stoffel viele Reisen – ihr letzter Flug ging mit 86 Jahren in den Urlaub nach Portugal. Von Touren lässt sie sich auch mit 100 nicht abhalten. So macht sie heute noch Ausflüge mit dem Sozialverband VdK und der Arbeiterwohlfahrt, auf die sie sich immer wieder freut. Zuhause widmet sie sich gerne ihrem Lieblingsspiel Mensch-ärger-dich-nicht.

Seit 1938 in der Quinter Straße

Seit 1938 wohnt sie in Ehrang, immer in der Quinter Straße, aber in drei verschiedenen Häusern. Ihr Mann Paul verstarb bereits 1963. Stoffel hat zwei Töchter, vier Enkel, fünf Urenkel und sogar zwei Ururenkel. Betreut wird sie von ihren Verwandten und Cilli Schuster, einer Freundin der Familie. Sie lebt aber noch alleine in ihrem Haus, wo sie bis vor drei Jahren selbst den Haushalt erledigte.

„Rückblickend“, sagt sie, „würde ich alles wieder genauso machen.“ Enkelin Gerlinde ist stolz auf ihre Oma: „Sie hat nicht ihren Mann, sondern immer ihre Frau gestanden.“ Und auch Birk ist beeindruckt: „Sie sind eben eine richtige Stehauffrau!“



Geschichten aus einem Jahrhundert. Christina Stoffel erzählt Bürgermeisterin Angelika Birk (r.) und dem Ortsvorsteher von Ehrang-Quint, Günther Merzkirch, aus ihrem Leben. Foto: PA

Trier ist jetzt MINT-Modellregion

Überregionales Interesse an Initiativkreis



Vorbildliche Bildungsstrategie: Das im Oktober 2012 ins Leben gerufene nationale Forum zur Förderung der Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) hat in einer Studie den Trierer Initiativkreis als eine von 39 Modellregionen in Deutschland anerkannt. Die Moselstadt ist dabei der einzige Standort in Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Vielfältige Angebote

Trier hat durch das kommunale Bildungsmanagement der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ bereits seit 2010 vielfältige Fortbildungen und Produkte für Kitas und Grundschulen entwickelt und Netzwerke zwischen Schulen, Hochschulen, Kammern, Verwaltung und Unternehmen aufgebaut. Vor allem die systematische Verknüpfung der vielfältigen Aktivitäten und Organisationen unter dem Dach des MINT-Initiativkreises findet Beachtung. Oberbürgermeister Klaus Jensen hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen.

Das auf dem ersten nationalen MINT-Gipfel im vergangenen Monat erklärte Ziel, Bildung in diesem Bereich in allen Altersstufen zu verbessern, ist auch ein Kernstück des Trierer Netzwerks. Es beginnt gegenwärtig mit dem „Haus der Kleinen For-

scher“ in den Kitas und geht weiter in den Grundschulen mit den vielfältigen Unterrichtsmaterialien der Klassenkisten. Gemeinsame Fortbildungen für Kita-Erzieher und Grundschullehrer verbinden diese beiden Bereiche.

Für die weiterführenden Schulen werden Kooperationen mit den Hochschulen vor Ort initiiert und lokale Projekte eingebunden. Ein Beispiel ist das Ada Lovelace-Programm zur Förderung von Frauen und Mädchen in naturwissenschaftlichen Berufen. Konkrete Formen nimmt zudem die Einbeziehung der Unternehmen an: Immer mehr Firmen beteiligen sich an dem MINT-Initiativkreis.

Fachtagung und Konferenz

Auch bundesweit gibt es großes Interesse an den Aktivitäten. Neben einer Einladung zu einer Kuratoriumssitzung der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ im September steht die Trierer Initiative im Oktober bei zwei weiteren Veranstaltungen im Fokus: Sie ist Vortragsthema auf der Tagung „Regionale Netzwerke – für die MINT-Bildung ein Schlüssel zum Erfolg“ der Hamburger Körber-Stiftung und wird bei der sechsten MINT-Botschafterkonferenz in Köln vorgestellt. Damit kommt die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ mit dem Transfer bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts in die Fläche einer wichtigen Aufgabe der zweiten Förderphase nach. Weitere Informationen im Internet: www.lernen-vor-ort-trier.de.

Standesamt

Vom 4. bis 10. Juli wurden beim Standesamt 55 Geburten, davon 23 aus Trier, elf Eheschließungen und 27 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Magdalena Elzbieta Gronck und Franz-Josef Keul, Im Biest 25, 54294 Trier, am 4. Juli.
Sabrina Anni Scholz, Am Beutelweg 14, 54292 Trier, und Sven Hirsch, Johann-Wagner-Straße 9, 54293 Trier, am 5. Juli.
Ramona Irmgard Dres und Patrick Wudy, Andreas-Hoebel-Straße 9, 54294 Trier, am 5. Juli.
Christine Magdalena Schleimer und Christian Jürgen Plein, Bornewasserstraße 3, 54294 Trier, am 6. Juli.
Silke Yvonne Gerwing und Michael Knickrehm, Glockengießerstraße 20, 54292 Trier, am 8. Juli.

Geburten

Jonas Becker, geboren am 27. Juni; Eltern: Natalie Becker und Thomas Schöpp, Im Görngental 8, 54441 Trarass.
Mara Schiff, geboren am 2. Juli; Eltern: Gina Friedländer und Wolfgang Rudolf Schiff, Mühlenstraße 47, 54298 Igel.
Anna Birgitt Thonet, geboren am 2. Juli; Eltern: Hildegard Thonet, geborene Adams, und Thomas Thonet, Kyllstraße 42, 54293 Trier.
Matthias Klaus Kirsch, geboren am 3. Juli; Eltern: Anna-Maria Kirsch, geborene Greiff, und Hendrik Kirsch, Im Falschen Biewertal 1A, 54293 Trier.
Annika Becker, geboren am 3. Juli; Eltern: Katy Becker, geborene Kleinstuber, und Christian Becker, Niederstraße 23, 54293 Trier.
Charlene Tracy Chizoba Schumann, geboren am 3. Juli; Eltern: Eunice Chizoba Schumann, geborene Egesimba, und Hermann Josef Schumann, Neustraße 3, 54662 Speicher.
Sarah Anna Colling, geboren am 8. Juli; Eltern: Katja Colling und Volker Dick-Colling, geborener Dick, Bei den Weiden 22, 54338 Schweich.



Aktuelle Programmtipps:

Montag, 19. August:

17.59 Uhr: „Dippegucke“ Kochshow: Avocado Guacamole (außerdem 22., 21.29 Uhr).

18.12 Uhr: Zwischen den Zeilen – Tim Kohle (Wiederholung: 20., 20.30 Uhr, 21., 19.25 Uhr).

18.41 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus „Wenn der Fuß schmerzt“ (außerdem 20., 18.40 Uhr, 21., 19.11 Uhr).

18.56 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21. August, 18.56 und 21.45 Uhr).

19.11 Uhr: Kandidaten zur Landratswahl: Sabina Quijano (Bündnis 90/Grüne).

19.46 Uhr: Kopf Hörer: Bands aus der Region Trier (außerdem im August: 21., 20.30 Uhr).

20.26 Uhr: Direktkandidaten zur Bundestagswahl 2013: Henrik Meine (FDP).

21.01 Uhr: Interviewreihe: innen-Ansicht: Sänger Franz Grundheber.

Dienstag, 20. August:

18 Uhr: Landratskandidaten: Thomas Neises (SPD).

18.55 Uhr: Landratskandidaten: Günther Schartz (CDU).

20.59 Uhr: campus-tv Trier: Juli-Ausgabe.

21.19 Uhr: Diskussionsreihe „Eckpunkte“: Leere Kirchenbänke – ein Anstoß zu neuen Entwicklungen.

Mittwoch, 21. August:

18 Uhr: „Dippegucke“-Kochshow: Auberginen Schnittlauch-Soße mit Salzkartoffeln.

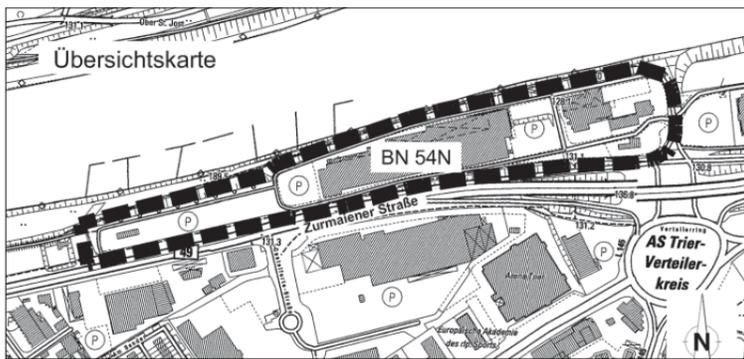
18.08 Uhr: Direktkandidaten zur Bundestagswahl: Corinna Ruffer (Bündnis 90/Grüne).

19.55 Uhr: Kandidaten zum Bundestag: Katrin Werner (Die Linke).

21.10 Uhr: Direktkandidaten zum Bundestag: Bernhard Kaster (CDU).



Amtliche Bekanntmachungen



Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BN 54 N „nordwestlich Verteilerkreis Nord“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.07.2013 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 54 N „nordwestlich Verteilerkreis Nord“ gefasst hat. Der Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes BN 86 „Moselufer nordwestlich Verteilerkreis“ wird aufgehoben. Der Bebauungsplan BN 54 N „nordwestlich Verteilerkreis Nord“ wird im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung gem. § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Ziel der Planung ist für den westlichen Planbereich (Verbrauchermarkt) die Begrenzung der zulässigen Verkaufsfläche auf die bestehende Größenordnung sowie die Begrenzung der überbaubaren Grundstücksfläche und der Höhe der baulichen Anlagen auf den vorhandenen bzw. genehmigten Umfang. Für den östlichen Planbereich soll der Bebauungsplan ein Mischgebiet festsetzen, so dass ein Teil des Hotelkomplexes wohnbaulich genutzt werden kann. Zudem sollen hier innenstadt- und nahversorgungsrelevante Einzelhandelsbetriebe sowie Vergnügungsstätten und Prostitutionsnutzungen ausgeschlossen werden.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Trier, den 10.07.2013

Der Oberbürgermeister
i. V. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen in der Stadtgemeinde Trier

In der Gemarkung Ruwer-Maximin, Flur 1, Flurstück 52/13, Flur 2, Flurstücke 29/7, 29/8, 56/1, 57/2, 61/1, 62/1, 64/3, 69/4, 89/3, 102/1, 123/1, 409/53, 420/42, 421/41, 424/41, 425/40, 449/87, 452/90, 456/94, 457/95, 460/97, 461/99, 464/101, 468/105, 469/107, 472/110, 473/114, 476/115 und 477/115 wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Grenzwiederherstellung nach Ausbau des Fischwegs auf Antrag der Stadtgemeinde Trier bestimmt und abgemarkt.

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) in der jeweils geltenden Fassung werden den Eigentümerinnen und Eigentümern der Flurstücke, sowie den sonstigen Personen und Stellen die Verwaltungsentscheidungen öffentlich bekannt gegeben. Auf die Durchführung eines Grenztermins wurde gemäß § 17 Abs. 1 Satz 4 LG Verm verzichtet. Der verfügbare Teil der angefertigten Grenzniederschrift hat folgenden Wortlaut:

„Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen und einzelne Grenzpunkte einer bereits festgestellten Flurstücksgrenze werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzmessung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt. Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der vorstehenden Entscheidung wie in der Skizze dargestellt abgemarkt.“

Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 17. Juli 2013 bis 30. Juli 2013 beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier, Zimmer 6 ausgelegt und kann während der Öffnungszeiten (Mo. - Mi., Fr. von 8.30 bis 12.00 Uhr, Do. 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr) eingesehen werden.

Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die in der Grenzniederschrift enthaltenden Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der öffentlichen Vermessungsstelle Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Impressum unter der Rubrik „Rechtshinweise“ → „Digitale Signatur“ aufgeführt sind.

Trier, den 11. Juli 2013

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

54295 Trier, den 10.07.2013

DLR Mosel

Tessenowstr. 6

Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde

Telefon: 0651-9776233

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Kylltalmündung

Telefax: 0651-9776330

Aktenzeichen: 71098-HA10.3.

E-Mail: Landentwicklung-Mosel410@dlr.rlp.de

Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Kylltalmündung Ausführungsanordnung

gemäß § 61 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794)

I. Anordnung

1. Mit Wirkung vom **21.08.2013** wird die Ausführung des durch den Nachtrag I geänderten Flurbereinigungsplanes im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Kylltalmündung angeordnet.
2. Die nach den §§ 34 und 85 Nr. 5 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) festgesetzten zeitweiligen Einschränkungen des Eigentums sind aufgehoben.

II. Hinweise

Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes hat folgende rechtliche Wirkungen:

1. Die Abfindung jedes Beteiligten tritt in rechtlicher Beziehung an die Stelle seiner alten Grundstücke und Rechte. Die im Flurbereinigungsplan aufgeführten neuen Teilnehmer werden Eigentümer der für sie ausgewiesenen Grundstücke.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

2. Rechte und Pflichten, die durch den Flurbereinigungsplan abgelöst oder aufgehoben werden, erlöschen; neue im Flurbereinigungsplan begründete Rechte und Pflichten entstehen. Die öffentlichen und privatrechtlichen Lasten der alten Grundstücke gehen, soweit sie nicht aufgehoben oder abgelöst werden, auf die neuen Grundstücke über.

3. Die im Flurbereinigungsplan getroffene Regelung öffentlicher Rechtsverhältnisse wird wirksam.

4. Mit dieser Ausführungsanordnung enden die rechtlichen Wirkungen der „Vorläufigen Besitzeinweisung“ vom 30.08.2012 (§ 66 FlurbG).

5. Anträge auf Beteiligung von Nießbrauchern an den dem Eigentümer zur Last fallenden Beiträgen, auf Erhöhung oder Minderung des Pachtzinses oder auf Regelung des Pachtverhältnisses (§§ 69 und 70 FlurbG) sind – soweit sich die Beteiligten nicht einigen können – gemäß § 71 FlurbG spätestens drei Monate nach Erlass dieser Anordnung beim DLR Mosel zu stellen.

III. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 31.05.2013 (BGBl. I Nr. 26 S. 1388), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

Begründung

1. Sachverhalt:

Der Flurbereinigungsplan wurde den Beteiligten gemäß § 59 Abs. 1 FlurbG bekannt gegeben. Den im Anhörungstermin vom 18.09.2012 und innerhalb der Frist von 2 Wochen nach diesem Termin erhobenen Widersprüchen gegen den Flurbereinigungsplan wurde durch den Nachtrag I abgeholfen.

Der Flurbereinigungsplan ist seit dem 26.06.2013 unanfechtbar.

2. Gründe

2.1 Formelle Gründe

Diese Anordnung wird vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen (§ 3 Abs. 1 FlurbG).

Rechtsgrundlage ist der § 61 FlurbG.

Die formellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

2.2 Materielle Gründe

Mit dieser Anordnung und dem genannten Stichtag entstehen die Ansprüche auf Ausbau der geplanten Anlagen, Geldzahlungen, Erstattungen und Pachtregelungen, vor allem aber gehen alle Rechte über. Rechtsgeschäftliche Verfügungen werden ab dem genannten Zeitpunkt über die neuen Grundstücke getroffen.

Die materiellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

Die sofortige Vollziehung dieser Anordnung liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten des Verfahrens. Die aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs hätte zur Folge, dass der Grundstücksverkehr erheblich erschwert würde. In diesem Falle müssten die Teilnehmer bei der Veräußerung oder Belastung nach wie vor über die rechtlich noch existierenden alten Grundstücke verfügen.

Die sofortige Vollziehung liegt aber auch im öffentlichen Interesse, da der Allgemeinheit im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und wegen der in die Vereinfachte Flurbereinigung investierten erheblichen öffentlichen Mittel daran gelegen ist, die Ziele des Verfahrens möglichst bald herbeizuführen.

Die Voraussetzungen des § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO sind damit gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats ab dem ersten Tag der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem

**Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,
Tessenowstraße 6, 54295 Trier**

oder wahlweise bei der

**Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion,
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier**

einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Hinweis: Der Widerspruch kann nicht per E-Mail eingelegt werden.

Im Auftrag (Siegel)

Gez. Manfred Heinzen

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen in der Ferienzeit oder durch Feiertage wird immer separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek:

Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportabteilung, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr;

Einbürgerung: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Juli 2013

„Nazis raus“ reicht allein nicht als Strategie

Verein „Buntes Trier“ präsentiert erste Zwischenbilanz

Die Bündelung aller zivilgesellschaftlichen Kräfte im Kampf gegen Rechtsradikalismus widmet sich der Verein „Für ein buntes Trier – Gemeinsam gegen Rechts“. Für die seit März tätige Mitarbeiterin Nicola Rosendahl hat die bisherige Strategiedebatte mit dort engagierten Gruppen ergeben, dass neue kreative Protestformen nötig sind. Man könne sich nicht darauf beschränken, auf Demo-Ankündigungen rechter Gruppen zu reagieren.

Der Steuerungsausschuss hatte eine Initiative von OB Klaus Jensen aufgegriffen und angesichts der fortgesetzten Aktivitäten von Rechtsradikalen in Trier einmütig die Vereinsgründung 2012 und die spätere Einrichtung der Stelle mit zehn Wochenstunden beschlossen. Laut Satzung widmet sich der Verein unter anderem der „Einbindung breiter Bevölkerungsschichten in die Arbeit gegen Rechtsradikalismus in Trier.“

Daher stand für Sozialarbeiterin Nicola Rosendahl zunächst der Ausbau der Kontakte mit verschiedenen Vereinen im Fokus. Initiativen wie die AG Frieden und das Multikulturelle Zentrum widmen sich neben Aktionen gegen Rechts vielen weiteren Aufgaben. Nicht zuletzt diese Gruppen hätten eine Koordinierungsstelle vorgeschlagen, die sich ausschließlich Aktionen gegen Rechts widmet.



Nicola Rosendahl

Ressourcen besser nutzen

Durch den Ausbau der Vernetzung, unter anderem mit einer größeren Veranstaltung zu Beginn nächsten Jahres, sollen vorhandene Ressourcen durch das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher effizienter genutzt werden.

„Hinzu kommt, dass Studierende, die an den Aktionen gegen Rechts stark beteiligt sind, durch das Master-/Bachelor-Modell weniger freie Zeit haben als zu meiner Uni-Zeit“, erläutert Rosendahl.

„Kein Randproblem“

Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung belegten, dass rechtsextremes Denken in Deutschland kein ‚Randproblem‘ sei. „Rassistische, antisemitische und fremdenfeindliche Gedankengut sind auch in der Mitte der Gesellschaft verbreitet“, betont Rosendahl. Die 2009 mit einem Sitz in den Trierer Stadtrat gewählte NPD sei da nur die „Spitze des Eisbergs“.

Rosendahl widerspricht der Einschätzung, dass die NPD durch die Gegendemonstrationen eine unangemessene Aufmerksamkeit erhalte. „Man muss dieses Problem öffentlich thematisieren. Durch Totschweigen und Ignorieren verschwindet es nicht.“ Auf Dauer reiche aber die Parole „Nazis raus“ allein nicht aus: „Wie müssen doch unsere Visionen einer demokratischen und an Menschenrechten orientierten Gesellschaft entgegensetzen.“

Gegenöffentlichkeit schaffen

Nicht nur durch Demonstrationen, sondern auch mit dem eigenen Internetportal (buntes-trier.org) und einer Facebook-Seite soll eine Gegenöffentlichkeit entstehen, wenn Rechtsextreme ihre menschenverachtende Ideologie kundtun. Aufklärungsaktionen sollen aufzeigen, hinter welchen scheinbar modernen und multi-ethnischen Elementen der Alltagskultur sich rechtsradikales Gedankengut verbirgt.

I Kontakt: Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“, LA 21-Büro, Palaststraße 13, 54290 Trier, Telefon: 0651/99189225, E-Mail: info@buntes-trier.org. Sprechzeit: Donnerstag, 10 bis 13 Uhr.

Schutz für das Stadtbild

Werbebeschränkung an der Bitburger und Erhaltungssatzung Saarstraße beschlossen



Reklameriese. Großflächige Werbetafeln, wie hier an der Bitburger Straße, Höhe Schneidershof, prägen mittlerweile die Einfallsstraßen vieler Städte. In Trier gelten nun für einen besonders sensiblen Bereich strenge Beschränkungen. Foto: PA

Der Blick von der Bitburger Straße zählt zu den eindrucksvollsten Trier-Panoramen: Der Dom, St. Gangolf und die Basilika dominieren seit Jahrhunderten unverändert das Bild der alten Stadt an der Mosel. Damit großflächige Werbetafeln diesen prägenden ersten Eindruck nicht stören, hat der Stadtrat jetzt einstimmig eine Gestaltungssatzung für die westliche Stadteinfahrt erlassen.

Im Visier stehen neben klassischen Plakatafeln vor allem selbstleuchtende „City-Light-Boards“ und animierte Videowände, die nicht nur städtebaulich bedenklich sind, sondern durch erhöhte Ablenkungseffekte auch die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Bei der Stadt gingen in letzter Zeit vermehrt Anträge auf Genehmigung solcher Anlagen ein, denen sie nach bisheriger Rechtslage auch hätte stattgeben müssen. Jetzt sind sie zu beiden Seiten des untersten Abschnitts der Bitburger Straße untersagt.

Auch für sonstige Werbetafeln gelten in der Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Stadteingang West“ strenge Beschränkungen: Sie dürfen nicht größer als zwei Quadratmeter sein und nicht gehäuft an einer Stelle angebracht werden. Zulässig ist nur Werbung „an der Stätte der Leistung“, also für Produkte und Angebote, die auf dem gleichen Grundstück hergestellt und erbracht werden, auf dem die Werbetafel steht.

Für den gewerblich geprägten Straßenabschnitt zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Einmündung Reverchonweg gelten gelockerte Bestimmungen. Hier sind einzelne Anlagen mit einer Werbefläche von bis zu sechs Quadratmetern zulässig. Bereits genehmigte Plakatwände genießen Bestandsschutz.

Prägende Gründerzeitbauten

Zum Schutz der stadtbildprägenden Gründerzeitbauten hat der Stadtrat für den Bereich Saarstraße 1 bis 55 sowie

Südallee 10 bis 23 eine Erhaltungssatzung erlassen. Die Besonderheit dieses Planungsinstruments, das in Trier erstmals 2006 im Bereich Merian- und Ausoniusstraße/Martinsufer/Friedrich-Ebert-Allee praktiziert wurde, ist das zweistufige Verfahren. Zunächst wird mit dem Satzungsbeschluss der Genehmigungsvorbehalt erweitert, und damit alle gebäudebezogenen Maßnahmen erfasst, zum Beispiel Anstrich und Dacheindeckung. Im Rahmen des bauordnungsrechtlichen Genehmigungsverfahrens wird dann im Einzelfall geprüft, ob ein konkretes Projekt mit den Erhaltungszielen der Satzung in Einklang steht.

Die in der neuen Erhaltungssatzung erfassten Teile der Südallee und Saarstraße gehören zum gründerzeitlichen Stadterweiterungsgebiet des 19. Jahrhunderts und konnten ihren Charakter aus dieser Zeit bisher weitgehend bewahren. Damit dokumentieren die Gebäude eine wichtige Phase der Stadtentwicklung.

Wo ist hier der Spielplatz?

Stadt sichert planungsrechtlich Flächen für Kinderspiel – Toben dort auch ohne Geräte möglich



Eine einfache Rasenfläche, keine Geräte auf dem Platz. Soll das ein Spiel-

platz sein? Ja! Spielen können Kinder auch auf nicht ausgebauten Flächen, sie finden ihre Orte. Derzeit gibt es 33 solcher Plätze für Kinderspiel. Meist wächst dort nur Gras, selten



Kinder können wiederkommen. Der Spielplatz am Schießgraben (Foto) in der Innenstadt wurde 2004 zurückgebaut. Lediglich Bänke sind noch vorhanden. Dieser Bereich wird dennoch planungsrechtlich für die Kleinsten vorgehalten. Dafür wurde in unmittelbarer Nähe an der Ausonius-Grundschule ein Spielplatz errichtet, der mit Geräten aus der Bruchhausenstraße ausgestattet wurde. Foto: PA

gibt es noch eine Sitzmöglichkeit. Spielgeräte stehen dort schon länger nicht mehr oder waren noch nie vorhanden. Ein Großteil war als Spielplatz angelegt worden und wurde vor rund zehn Jahren zurückgebaut. Das lag zum einen an überalterten Geräten, zum anderen an der veränderten Bevölkerungsstruktur. Es waren nicht mehr genug Kinder da. Nach dem Rückbau kamen die noch funktionsfähigen Geräte anderswo zum Einsatz. Die Geräte aus der Bruchhausenstraße wurden beispielsweise an der Ausonius-Grundschule wieder aufgestellt.

Räume für Kinder sichern

Planungsrechtlich werden unbebaute Plätze von der Stadt als Räume für die Kleinsten vorgehalten. Die Strategie dahinter: Die Flächen in der Bauleitplanung für die Kinder sichern – egal, ob dort gerade welche leben oder nicht. Allerdings kann bei unbebautem Gebiet der Bebauungsplan geändert werden. „Der beste Schutz ist ein Spielgerät auf dem Gelände. Dann ist die Fläche eindeutig als Spielplatz definiert“, erklärt Klaus Scherer, Mitglied in der AG Spielraum und seit 1995 zuständig für die laufende Unterhaltung, Wartung und

Kontrolle der Spielgeräte, die Sicherheit sowie die Grünpflege.

Problematisch ist, dass zunehmend in bebauten Gebieten diese vorgehaltenen Flächen als einzige unbebaut sind. „Das weckt Begehrlichkeiten, denn in unserer Struktur sind fast alle Räume benannt. Durch die planungsrechtliche Sicherung als Spielplatz versuchen wir, die Flächen dauerhaft für die Kinder zu erhalten“, so Scherer. Ein Beispiel ist die Gartenstadt Mariahof. Dort wurden bereits im Bebauungsplan gezielt Freiflächen für Kinder vorgesehen.

Für Entwicklung wichtig

Doch auch auf den unbebauten Plätzen spielen die Kinder – ohne dass die Stadt den strengen Regeln der Verkehrssicherungspflicht nachkommen muss. Es befindet sich zwar kein Schild „Spielplatz“ auf dem Gelände, aber Kinder können von dort nicht vertrieben werden. Dieses zufällige Entdecken ist Teil der eigenen Selbsterfahrung. Die fehlt Kindern häufig, denn ihr Spiel- und Freizeitverhalten ist heutzutage stark normiert. „Kinder brauchen Räume. Diese sollten deshalb für ihre Persönlichkeitsentfaltung vorgehalten werden“, meint Scherer.

Die regelmäßigen Spielraumanalysen der mobilen Spielaktion geben Aufschluss, wo Bedarf für eine Reaktivierung besteht. So war es beim Spielplatz „Auf Moorbüsch“ im Stadtteil Ruwer, der 2003 zurückgebaut und dann mit Ortsbeiträgen wieder aktiviert wurde. Seit einem Monat können dort wieder Kinder spielen. „Am liebsten würden wir alle wieder reaktivieren, wenn ausreichend Geld vorhanden wäre. Deshalb muss man eine Gelegenheit beim Schopf packen“, so Scherer. Bei einer gesicherten Finanzierung werde daher auch schon mal eine Sanierung vorgezogen. Wichtig sei, in der Spielplatzplanung langfristig zu denken.

AG bringt sich bei Bauplänen ein

Bereits bei der Konzeptionierung der Bebauungspläne bezieht die AG Spielraum Stellung aus Sicht der Kinder. Ein Mitglied der AG kommt aus dem Planungsamt. „Die AG hat über die Jahre Gehör gefunden, das Thema Kinderspiel ist angekommen in der Stadtplanung“, ergänzt Scherer. pli

Letzter Teil der Serie zur AG Spielraum nach der Sommerpause

Seltene Zeugnisse eines kulturellen Aufbruchs

Nachlass von Designer Hans Proppe im Stadtmuseum

Hans Proppe war von 1921 bis 1931 Professor an der Trierer Kunstgewerbeschule. Neben seiner Lehrtätigkeit für Zeichnen und Möbelgestaltung führte er privat ein bemerkenswertes Künstlerleben. Als „Lebensreformer“ setzte er sich für einen naturnahen Lebensstil ein. Nun hat das Stadtmuseum seinen Nachlass mit Fotos, Zeichnungen, Postkarten und Briefen erhalten.

Der 1875 geborene Hans Proppe hatte seinen Lebensmittelpunkt in Euren. Hier kaufte er ein großflächiges Areal am Ende des Dorfes, um 1909 das damals modernste Wohnhaus Deutschlands zu errichten. Dem Gebäude lag eine dem berühmten Architekten Heinrich Tessenow zugeschriebene Entwurfszeichnung zugrunde.

Theaterstücke im Privathaus

Das freistehende Haus war jedoch nicht nur Wohnort für Hans Proppe und seine Familie. Auch die Trierer Künstler Fritz Quant, Mia Lederer und Kat Becker lebten zeitweise dort. Das Haus und seine Nebengebäude standen weiteren Künstlern von nah und fern immer offen. Hier wurden Theaterstücke aufgeführt, Sport getrieben und Gemeinschaftsveranstaltungen abgehalten.

Experimente im Möbeldesign

Hans Proppe probierte – ganz dem Zeitgeist verpflichtet – immer wieder Neues aus. Zeitweise lebte er als Lebensreformer, war mal Selbstversor-

ger mit Obst- und Nussbäumen und hielt Tiere auf seinem „Berg in der Sonne“. Phasenweise lebte er als Nudist, versuchte eine Künstlerkolonie aufzubauen und experimentierte mit der modular aufgebauten Einrichtung seines Hauses.

Als Designer entwarf er in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts so schlichte Möbel, wie sie später zu Klassikern eines bekannten schwedischen Möbelhauses wurden. Aus einfachen Dreieckstischen gestaltete er kleine Beistellmöglichkeiten, einen großen Tisch oder eine dekorative Skulptur.

Ausstellung im Herbst

„Hans Proppe war einer der interessantesten Professoren und Künstler an der Trierer Kunstgewerbeschule. Wir sind sehr froh, den Nachlass erhalten zu haben. Die vielen Fotografien, Zeichnungen, Postkarten und Briefe ermöglichen einen tiefgehenden Blick auf Proppe, der zudem unser Bild des Kulturlebens zu Beginn des letzten Jahrhunderts in Trier um viele Facetten erweitert“, betont Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr. In der für Herbst geplanten Ausstellung „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“ werden im Simeonstift Teile des Nachlasses mit Proppes Möbeln erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Studium in Berlin und Köln

Hans Proppe wurde 1871 in Köln geboren und besuchte die dortige Bau-



Schlichte Klassiker. Ganz und gar nicht großbürgerlich-opulent war die Inneneinrichtung im „Haus am Berg in der Sonne“ in Euren. Dort experimentierte Hans Proppe (Porträt unten) mit selbst entworfenen Möbelmodulen wie dem Dreieckstisch.

Fotos: Nachlass Hans Proppe, Stadtmuseum Simeonstift

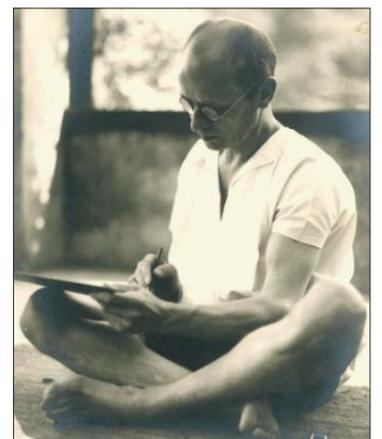
gewerkschule. 1902 bis 1904 studierte er in Berlin an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Raumkunst und Innenarchitektur. Im Umfeld des Friedrichshagener Kreises lernte er nicht nur gemeinschaftliche Wohn- und Lebensformen, sondern auch seine spätere Frau Elise kennen.

Nach der Festanstellung an der Trierer Kunstgewerbeschule machte er sich auf die Suche nach einem Ort, um seinen Lebenstraum zu verwirklichen. Er baute ab 1909 in Euren seine „Lebensschule“ und lebte dort bis zu seinem Tod 1951. Tasso, mittlerer seiner drei Söhne, wanderte mit seiner Familie in die USA aus, wo ein großer

Teil des Nachlasses aufbewahrt wurde.

Enkel in Kalifornien

Ein Enkel lebt als heute 70-jähriger Fotograf in Kalifornien. Er las in dem Online-Magazin www.16vor.de über den Besuch der Tessenow-Gesellschaft in Trier, die im Mai das Haus in Euren besichtigte. Über eine Zeitung entstand der Kontakt zum Simeonstift. Enkel Hans Proppe und Museumschefin Dr. Elisabeth Dühr sind sehr froh, dass der Nachlass einen geeigneten Ort für die Zukunft gefunden hat und einige Highlights öffentlich präsentiert werden können. bl



Zusätzlicher Frühbus für Schüler vom Petrisberg

Neuer SWT-Busfahrplan ab 19. August

Zum Start ins Schuljahr 2013/14 treten am Montag, 19. August, auf einigen SWT-Buslinien Änderungen in Kraft. Das Angebot wird auf der Linie 4 vom Petrisberg erweitert. Dagegen wird in Quint der Fahrplan ausgedünnt und es fallen teilweise Anrufsammeltaxis weg. Im Einzelnen sind folgende Umstellungen geplant:

■ **Linie 2:** Statt einer Tour um 7.10 Uhr von Euren bis Porta starten künftig an Schultagen um 6.51 und 7.11 Uhr größere Gelenkbusse ab Zewen-Friedhof. Damit reagieren die Stadtwerke auf das wachsende Fahrgastaufkommen in Euren und Pallien.

■ **Linie 40:** Wegen der geringeren Nachfrage sinkt die Zahl der Fahrten. Diese werden künftig in den Fahrplan der Linie 3 integriert, die Liniennummer 40 entfällt. Schnellbusse verkehren nicht mehr über die Römer- sondern die Konrad-Adenauer-Brücke sowie Uferstraße und Südallee. Die Rücktouren verlaufen ab Porta Nigra bis Rathaus, dann weiter über Kaiserstraße, Moselufer, Konrad-Adenauer-Brücke Richtung Zewen.

■ **Linie 4:** Dank steigender Schülerzahlen verkehrt an Schultagen um 6.55 Uhr ein zweiter Bus vom Petrisberg zur Porta Nigra. Außerdem gibt es eine Fahrt vom Petrisberg bis zur Keune-Grundschule. Dieser Bus startet um 7.54 Uhr.

■ **Linien 7, 87:** Mangels Nachfrage verkehrt die Linie 7 nicht mehr bis Quint. Die Fahrten enden wie früher zu Arbeitsbeginn und zum Feierabend im Hafengelände. Sonst fahren die Busse bis zur Pfalzeler Eltzstraße.

■ **Linie 30:** Die Fahrt um 7.19 Uhr ab Bonerath wird um fünf Minuten vorverlegt, um einen Anschluss an die Linie 4 am Filscher Häuschen zu schaffen. Dort können Studierende Richtung Uni-Campus 2 umsteigen. Die Fahrt an Schultagen um 6.32 Uhr ab Waldrach wird um fünf Minuten vorverlegt. Die Tour um 7.40 Uhr ab Morscheid fährt an Schultagen künftig bereits um 7.35 Uhr

■ **Sternverkehr:** Die Nachtouren mit den Abfahrtszeiten 1, 2 und 3 Uhr ab Hauptbahnhof erfreuen sich freitags, samstags und vor Feiertagen wachsender Beliebtheit. Donnerstags verkehren hingegen künftig nur noch während der Vorlesungszeit die Linien 81 und 83 zum Tarforster Plateau. Diese Linien, die vorwiegend den studentischen Bedarf decken, fahren nach Tarforst (1, 2 und 3 Uhr ab Hauptbahnhof). Die Linie 81 führt über Olewig/Trimmelter Hof und die 83 über Kürenz/Campus 2.

■ **Linie 81:** Montags bis freitags wird die Tour von Metzendorf nach Trier von 18.05 auf 19.05 Uhr verlegt.

■ **Linie 84:** Irsch und Kernscheid werden im Nachtverkehr (Samstag/Sonntag, 1, 2, und 3 Uhr) wieder durch Busse der Linie 84 angefahren.

■ **Linie 85:** Die Fahrten mit dem Anrufsammeltaxi entfallen wegen geringer Nachfrage.

■ **Linie 86:** Die Busse fahren auch im Nachtverkehr wieder den direkten Weg Richtung Innenstadt. Für den Umweg über die Haltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße (Exhaus) gab es zu wenige Fahrgäste.



Die Strecke Richtung Mariahof ist ab Mittwoch, 17. Juli, in alle Richtungen wieder einspurig befahrbar. Bis dahin muss die erstmals in Trier hergestellte Asphaltdecktragschicht aushärten. Damit die Vollsperrung und die Umleitungen aufgehoben werden können, wird am heutigen Dienstag, 16. Juli, die Absperrung abgebaut. Für die Restarbeiten müssen lediglich einzelne Bereiche gesperrt werden. Die Asphaltarbeiten im letzten Abschnitt zur Fahrbahnerneuerung Richtung Mariahof wurden am Freitag beendet. Wenn das Wetter mitspielt, sind die Arbeiten Anfang August abgeschlossen. Foto: PA

Open Air-Kino ab 7. August

Im Zeichen von Europa steht 2013 das Kino Open Air-Programm auf dem Hof der Tufa. Die Filme beginnen mittwochs bei Einbruch der Dämmerung. Zum Start ist am 7. August die französische Tragikomödie „Madoiselle Populaire“ zu sehen. Dabei geht es um eine Sekretärin und ihren Boss, die gleichermaßen voneinander und von der modernen Schreibmaschinentechnik fasziniert sind. Am 14. August folgt Bille Augusts Bestseller-Adaption „Nachtzug nach Lissabon“ mit Martina Gedeck, Jeremy Irons und Jack Huston. Karten bei allen Ticket-Regional-Verkaufsstellen.



Amtliche Bekanntmachung

Veröffentlichung der Besonderen Bodenrichtwerte für den Bereich des Sanierungsgebietes „Weberbach – Rahnenstraße – Auf dem Platz – Kaiserstraße“
Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Trier hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2013 zum **Stichtag 23.06.2009** die Bodenrichtwerte gemäß § 196 Abs. 1 Satz 7 für den Bereich des Sanierungsgebietes „Weberbach – Rahnenstraße – Auf dem Platz – Kaiserstraße“ ermittelt. Gemäß § 196 Abs. 3 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in Verbindung mit § 15 Abs. 8 Gutachterausschussverordnung vom 20. April 2005 (GVBl. S. 139 BS 213-10) zuletzt geändert durch die Zweite Landesverordnung zur Änderung der Gutachterausschussverordnung vom 21.08.2012 (GVBl. 2012, S. 307) können die Bodenrichtwerte für den Bereich des o. a. Sanierungsgebietes ab dem

16. Juli 2013

von jedermann bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Trier, Hindenburgstraße 2, Zimmer 15, während der Dienststunden eingesehen werden.

Der Vorsitzende des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Trier
Armin Wollscheid



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
63/13 Instandsetzung von sieben Straßen / Gehwegen im Stadtgebiet von Trier, durch Aufbringen von Dünnen Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise (DSK) (Gesamtfläche: ca. 21.500 m² DSK; Bieberer Straße: ca. 9.200 m² DSK + ca. 1.000 m² Mittelnahtsanierung; Ehranger Straße: ca. 3.200 m² DSK; Gneisenastraße: ca. 2.500 m² DSK; Göbenstraße: ca. 800 m² DSK; Maximinstraße: ca. 2.000 m² DSK; Morgenweg: ca. 1.500 m² DSK; Servaisstraße (Rampen Pfeifersbrücke): ca. 2.300 m² DSK); **Kostenbeitrag:** 25,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 31.07.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 30.08.2013; **Ausführungsfrist:** 23.09.2013 – 25.10.2013; **Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Bartel, Tel.: 0651/718-3687

2 W/13) Gemeinsame Beschaffung der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Saarburg Teilnahmewettbewerb Beschaffung von 3 Drehleitern des Typs DLA (K) 23/12 nach DIN EN 14043 in 2 Losen:

Los 1 Fahrgestell: Teil 1: 1 Fahrgestell für die VG Saarburg Teil 2: 2 Fahrgestelle für die Stadt Trier **Los 2 Aufbau:** Teil 1: 1 Aufbau für die VG Saarburg Teil 2: 2 Aufbauten für die Stadt Trier Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung je Los. Die Beauftragung für die jeweiligen Teile 1 des Loses 1 (Fahrgestell) und 2 (Aufbau) erfolgt durch die Verbandsgemeinde Saarburg. Die Beauftragung für die jeweiligen Teile 2 des Loses 1 (Fahrgestell) und 2 (Aufbau) erfolgt durch die Stadt Trier.

Einsendeschluss des Bewerbungsbogens: Donnerstag, 15.08.2013, 11:30 Uhr, Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 **Ausführungsfrist:** Sommer 2014

Ansprechpartner im Wettbewerb: ausschließlich die Stadtverwaltung Trier, Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst, Herr Feld, Tel: 0651/9488-220

Anforderung der Verdingungsunterlagen: Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr **nur im Wettbewerb:** zusätzlich möglich per Email an vergabestelle@trier.de

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise: Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.

Angebote und Bewerbungsbögen sind einzureichen bei: Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen: Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Vergabekammer: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz

Trier, 11.07.2013 Stadtverwaltung Trier



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für Mai den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei man-

chen Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen.

Die in einem Jahr jeweils zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich gemessenen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2013	Monatsmittel Mai / Jahresmittel 2013
Feinstaub PM 10	50 µg/m ³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m ³ im Jahresmittel		Ostallee		15 / 24
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m ³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		10 / 19
	Stickstoffdioxid	200 µg/m ³ im Stundenmittel	Ostallee	0	
Kaiserstraße			0		
40 µg/m ³ im Jahresmittel		Ostallee		29 / 36	
		Kaiserstraße		37 / 40	
Schwefeldioxid	350 µg/m ³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m ³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m ³ (8-Std.-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	19 (Mittelwert 2011-2013)	

Tipps zur Patientenverfügung



Im Trierer Seniorenbüro (Turm Jerusalem) bieten der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und der Katholische Verein für soziale Dienste regelmäßige Beratungen zu den Themen Vorsorgevollmacht sowie Patienten- und Betreuungsverfügung an. Die Termine im zweiten Halbjahr: 25. Juli, 26. September, 31. Oktober und 18. November, jeweils ab 14 Uhr. Im August und Dezember findet keine Beratung statt.



Neuer Jugend-Wettbewerb

FWG-Stadtratsmitglied Hans-Alwin-Schmitz (hinten, 4. v. r.) ehrte die Sieger des Bürgerschießens sowie der Stadtmeisterschaften der Sportschützen beim Altstadtfest. Gastgeber ist das Komitee Trierer Schützen. Mit dem Bürgerschießen soll für diesen Sport gewonnen werden. Daher dürfen die Teilnehmer keinem Verein angehören. König 2013 ist Günter Bach, die Sieger der weiteren Klassen sind Dong Ding (Herren), Laura Schickel (Damen), Florian Schuster (Jugend) und Nico Schrör (Schüler). Neu im Programm der Meisterschaft war der Wettbewerb für acht- bis elfjährige Teilnehmer. Dabei ist ein Lichtblitz im Einsatz. Foto: privat

Online Schreiben lernen

Neue VHS-Alphabetisierungskurse in vier Trierer Stadtvierteln

Um Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben besser zu erreichen, bietet die VHS Lernangebote in Trier-West und -Nord, in Ehrang und am Weidengraben an. Dabei wird die Online-Plattform www.ich-will-lernen.de verwendet. Außerdem sind Lernpaten im Einsatz.

Das städtische Bildungs- und Medienzentrum realisiert dieses Programm im Rahmen seines Alphabetisierungsschwerpunkts. Bei den neuen Angeboten profitieren die Veranstalter von den Lerncafés, die teilweise in den Stadtteilen entstehen. Für die Werbung setzt die VHS auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Trierer Jobcenter. Auch wenn es dort bei der Suche nach Stel-

lenangeboten und dem Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen vielfältige Hilfen gibt, haben Arbeitslose mit lückenhaften Lese- und Schreibkompetenzen immer wieder Probleme bei der Wohnungssuche. Daher ist die Teilnahme an einem Alphabetisierungskurs nach Einschätzung des Jobcenters unerlässlich, um die Chancen für eine dauerhafte Rückkehr auf den ersten Arbeitsmarkt zu steigern.

Bei der Vermittlung dieser Schulung sind nach Einschätzung von Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich „Sensibilität und Fingerspitzengefühl“ gefragt. Insbesondere durch den innovativen Charakter der zusätzlichen VHS-Alphabetisierungskurse hofft

das Jobcenter, auch Kunden zu erreichen, die vom „Normalangebot“ vielfach abgeschreckt sind. Für einen dezentralen Alphabetisierungskurs ab August in Trier-West wurden dank der Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und VHS bereits genug Teilnehmer gefunden. Die Arbeitsverwaltung übernimmt bei Bedarf ihre Fahrtkosten. Bei ausreichender Nachfrage sind weitere Schulungen in Trier-Nord sowie Ehrang möglich.

 Weitere Informationen im VHS-Büro, Palais Walderdorff, Telefon: 0651/718-2443, -2444 und -2441, oder beim Trierer Jobcenter, Gneisenastraße, Alexander Hecker Telefon: 0651/205-7009.

Offenes Verfahren



- Vorhaben:** Lieferung von elektrischer Energie aus dem 20kV-Mittelspannungsnetz mit registrierender Leistungsmessung an 9 Lieferstellen in den Jahren 2014 und 2015
- Auftraggeber:** Zweckverband Wasserwerk Kylltal
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543
- Hinweis:** Der Zweckverband Wasserwerk Kylltal beabsichtigt, die Lieferung von elektrischer Energie für die Jahre 2014 und 2015 im Wege eines europaweiten offenen Verfahrens zu vergeben. Nähere Informationen sind der Bekanntmachung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union zu entnehmen.
- Angebotsunterlagen:** Erhältlich ab dem 16.07.2013 bei der SWT – AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, Zimmer 507 oder telefonisch anzufordern unter der Tel.-Nr.: 0651/717-1091 bzw. Fax-Nr. 0651/717-1039
- Angebotseröffnung:** Dienstag, 03. September 2013, 11.00 Uhr
SWT – AöR
- Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller**

Abschlussfestival

Der Auftritt der Kinder-Rap-Gruppe „Deine Freunde“ ist ein Highlight der Abschlussveranstaltung beim „Sommerheckmeck“-Festival am Samstag, 20. Juli, 17 Uhr in den Kaiserthermen. Außerdem erleben die Zuschauer Ausschnitte des Theaterworkshops „Ritter Rost und das Gespenst“. Krönender Abschluss ist eine gruselige Führung durch die Kellergänge in den Kaiserthemen.

Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Drei Tote pro Tag wegen fehlender Organspenden

Kampagne nach Manipulationsskandalen verstärkt

Die Skandale haben ihre Spuren hinterlassen: Die ohnehin nicht sehr hohe Bereitschaft zur Organspende sank 2012 im Vergleich mit dem Vorjahr um 13 Prozent. Jeden Tag sterben statistisch gesehen drei Menschen in Deutschland, weil sie vergeblich auf eine Organspende warten. Mit einer neuartigen Kampagne wirbt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) um Vertrauen.

Neben der Werbeaktion „Das trägt man heute: den Organspendeausweis“, an der unter anderem TV-Moderator Markus Lanz und Olympiasieger Matthias Steiner teilnehmen, versucht die BzgA nicht zuletzt durch einen Blog zu individuellen Schicksalen Vertrauen wiederzugewinnen. Jeder, der der Organspende positiv gegenübersteht, soll zum Ausfüllen des Ausweises animiert werden. Zwar stehen nach Angaben der BzgA 70 Prozent der Bürger einer Spende positiv gegenüber, aber nur rund 22 Prozent haben einen Ausweis.

Tagung in Trier

In Trier widmete sich bereits im Herbst 2012 eine Gesundheitsförderungskonferenz auf Einladung des Vereins „Haus der Gesundheit“ dem Thema Organspende SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier, der seiner schwer erkrankten Ehefrau vor drei Jahren eine Niere gespendet hatte, zeigte sich in seinem Grußwort entsetzt von den Skandalen, bei denen durch Manipulationen einzelne Pati-

enten auf der Warteliste weiter nach oben gelangten. Daher seien sachliche, belastbare Informationen gefragter denn je. Steinmeier wies außerdem auf die Verschärfung der Kontrollmechanismen und die verbesserte Transparenz hin. Derzeit warten rund 12.000 Menschen in Deutschland auf eine Organspende.

Info-Aktion der Krankenkasse

2012 wurde durch eine Gesetzesreform die erweiterte Zustimmung durch die Entscheidungslösung ersetzt. Die Krankenkassen fördern bei regelmäßigen Info-Aktionen Versicherte über 16 Jahre auf, eine Entscheidung zu treffen und diese im Organspendeausweis oder einer Patientenverfügung zu dokumentieren. Ist das nicht der Fall, geht im Todesfall in der Klinik kostbare Zeit zur Klärung verloren, in der sonst einem anderen Menschen das Leben gerettet werden könnte. Auf der Rückseite des Ausweises kann die Ablehnung dokumentiert oder Organe aufgelistet werden, die entnommen werden dürfen. Wer das zu Lebzeiten nicht festlegen will, kann eine Vertrauensperson benennen, die dann im Ernstfall entscheidet.

Lebendspende geregelt

Die Reform des Transplantationsgesetzes von 2012 stellte außerdem Lebendspenden auf eine feste rechtliche und finanzielle Grundlage. So zahlt die Krankenkasse des Empfängers die Behandlungskosten des Spenders. Weitere Informationen im Internet: www.organspende-info.de.

ORGANSPENDE – MEINE ENTSCHEIDUNG HILFT.

Die meisten hier an der Uni haben keinen Organspendeausweis obwohl sie bereit wären, nach ihrem Tod Organe und Gewebe zu spenden. Ich selbst habe einen Organspendeausweis ausgefüllt, um Leben zu retten. Ich denke, es ist wichtig sich zu entscheiden und dies zu dokumentieren. Auch um meine Angehörigen zu entlasten, die sonst entscheiden müssten.

ORGANSPENDE
nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____
 Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____
 Unterschrift: _____

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben Transplantations in Frage käme, erkläre ich:

JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Festlegung meines Todes alle oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:

oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Gewebe

oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname: _____ Adresse: _____
 Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____
 DATUM: _____
 UNTERSCHRIFT: _____

Gezielte Werbung. Mit diesem Plakat wendet sich die BzG A an Studierende. Die abgedruckte Rückseite des Ausweises zeigt die Wahlmöglichkeiten.

Fit und aktiv in die Ferien

Elfter Kindergesundheitstag im Petrispark



Großer Auftritt. Alice Andersson (Foto oben, hinten links) präsentiert mit einer Gruppe einen Tanz im Lottoforum. Im Parcours (Bild unten) nutzen vor allem viele Mädchen die Gelegenheit für einen Hochseilakt.

Fotos: PA

Bereits zum zweiten Mal fand der Kindergesundheitstag rund um das Lottoforum im Petrispark statt. Zum Start in die Ferien nahmen knapp 500 Kinder teil. Auf Einladung des Vereins „Haus der Gesundheit“ mussten sie sechs Stationen absolvieren, um das gelbe Zertifikat mit allen Punkten zu erhalten. Auf einen Artistik-Workshop folgten Geschicklichkeits- und Balancierübungen sowie Spiele mit Fallschirm und Seil. Die zweite Hälfte bestand aus der Aktion „Flinke Füße“, dem Gestalten von Mandalas sowie dem Gesundheitspark. Dort wurden unter anderem Größe, Gewicht und Blutdruck untersucht.

Zahnpflege-Aktion

Daneben gab es weitere Aktions- und Infostände auf dem weitläufigen Parkgelände, darunter der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz und der Berufsfeuerwehr. Premieren waren der Stand des Arbeitskreises Zahngesundheit Trier-Saarburg sowie ein Sinnespfad für die Füße. Zentraler Treffpunkt für Kinder, Eltern und Großeltern war die Bühne im Lottoforum. Dort stellten sich verschiedene Tanzgruppen unter Leitung von Alice Andersson vor. Zur Betreuung der kleinen Besucher waren insgesamt 46 Helfer im Einsatz.



Die erwachsenen Gäste wurden von einer Studierendenfirma der Universität Trier nach ihren Eindrücken beim

Kindergesundheitstag befragt. Diese Interviews sind Teil einer Untersuchung über die Arbeit des „Hauses der Gesundheit“. Ergebnisse sollen im Oktober vorgestellt werden.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

VHS expandiert bei Rückenkursen

Fachbereich Gesundheit präsentiert Programm im zweiten Halbjahr 2013

Schon seit Jahren spielen Gesundheitsförderung und Prävention eine wichtige Rolle im Trierer VHS-Programm. Im zweiten Semester 2013 wird die Reihe „Ich bewege mich – fit im Alltag“ in Kooperation mit der Zeitschrift „Apotheken-Umschau“ ausgebaut. Am 18. September, 17 Uhr, ab Parkplatz Weisshauswald, beginnt ein Laufkurs für Frauen. Ganzkörper-Trainingskurse, die die Körperwahrnehmung schulen und die Haltung verbessern sollen, starten am 26. September, 17 und 18 Uhr, in der Turnhalle Heiligkreuz.

Kraft für die Wirbelsäule

Wegen der großen Nachfrage baut das städtische Bildungs- und Medienzentrum seine Rückenkurse weiter aus. „Kraft und Entspannung für die Wirbelsäule“ beginnt am 25. September, 19 Uhr, in der Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus. Bereits am 19. September startet um 19 Uhr (Raum 3.04 der Karl-Berg-Mu-

sikschule) ein weiteres Angebot zur Rückengesundheit. Yoga-Körperübungen können psychische und physische Überbelastungen sowie Fehlhaltungen mildern, die zu Verspannungen und Rückenschmerzen führen. Expertin Anna Feldmann bietet Fortgeschrittenen- und Anfängerkurse ab 16./17. September, jeweils 18.30 Uhr in der Musikschule an.

Nach den Herbstferien folgt ab 22. Oktober erstmals ein Yogakurs für Menschen, die an einem Bandscheibenvorfall leiden oder zu Hexenschuss und Ischias neigen. Mit der Tanzschule „Dance in Trier“ (Bahnhofstraße) bietet die VHS außerdem freitags zwei Kurse „Tanzen 50 + – Urlaub in der Stadt“ an: für Anfänger ab 20. September, 15.30 Uhr, und für Fortgeschrittene ab 16.30 Uhr.

Seminar zur Säuglingsernährung

Bei ihren Kursen in diesem Fachbereich geht die Volkshochschule von einem ganzheitlichen Gesundheitsbe-

griff aus. Daher umfasst das Spektrum unter anderem kosmetisch-medizinische Behandlungen. Am 19. September, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, beginnt die Vortragsreihe „Kosmetik für Best Ager“. Schwerpunkte sind unter anderem Anti-Aging und Naturnagelpflege.

Der gesunde Start ins Leben steht bei einem anderen Angebot im Fokus: Ein spezialisiertes Netzwerk hat auf der Basis von Handlungsempfehlungen zur Säuglingsernährung ein Seminar entwickelt, das die VHS am 25. Oktober, 9 bis 18 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, veranstaltet.

Online-Buchung ab 15. August

Das neue VHS-Programm ist ab 15. August unter www.vhs-trier.de online. Über das Portal können Plätze in Kursen gebucht werden. Das Programmheft erscheint am 20. August als Beilage der Rathaus Zeitung und liegt dann unter anderem im Palais Walderdorff und im Rathaus aus.

WOHIN IN TRIER? (17. Juli bis 13. August 2013)



bis 19. Juli
„Himmel über der Vulkaneifel“,
 Fotografien von Sven Nieder und
 Karl Johaentges, SWR-Studio Trier

bis 21. Juli
„Konsum – Armut – Glaube“,
 Werke von Jutta Walter, Katholische
 Familienbildungsstätte Remise, von
 Pidoll-Straße 18, Quint,

bis 23. Juli
„AnsichtsSache“, Arbeiten
 von Birke Skär und Elisabeth
 Kurtenbach, Ausstellungsflur im
 Brüderkrankenhaus

bis 2. August
„Die Gute Form 2013“:
 Gesellenstücke des Innungsbereichs
 Trier-Saarburg, Gebäude
 Kreisverwaltung, Willy-Brandt-Platz

bis 3. August
Malerei von Burghard
 Müller-Dannhausen, Galerie Palais
 Walderdorff, Domfreihof

bis 28. August
**Foto-Impressionen des
 Volkskunde- und
 Freilichtmuseums Roscheider Hof**
 von Wolfgang Raab,
 Café-Restaurant Zur Steipe,
 Vernissage: 25. Juli, 19.30 Uhr

bis 29. August
„Nachtgeschichten“,
 Jahresausstellung der
 Dozenten, Kunsthalle der
 Europäischen Kunstakademie,
 Vernissage: 18. Juli, 19.30 Uhr

bis 30. August
„BaumSein“, von Christiane Klein,
 Europäische Rechtsakademie,
 Metzter Allee 4

bis 31. August
**„Sehstücke – Impressionen aus
 der Natur“**, Abstrakte Acrylmalerie
 von Margit Eberhard, Senioren-
 Zentrum der Barmherzigen Brüder

bis 15. September
**„Venedig – Impressionen einer
 Stadt“**, Foto-Ausstellung von
 Professor Walter Krug,
 Unibibliothek

bis 13. Oktober
„500+1“, Das Gewand als Motiv
 zeitgenössischer Kunst, Museum
 am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 18. Oktober
**„Ikone Karl Marx. Kultbilder und
 Bilderkult“**, Sonderausstellung zum
 130. Todestag von Karl Marx,
 Stadtmuseum Simeonstift

„Elephant Parade“, Kunst im
 Stadtraum, Start: 18. Juli, 16.30 Uhr,
 Hauptmarkt, weitere Informationen:
www.elephantparade.de

bis 31. Oktober
**„Trierer Bauwerke im Color-
 Blocking II“**, Werke von Michael
 Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus
 Öffnungszeiten: Montag bis
 Donnerstag, 8 bis 12, 14 bis 18,
 freitags 8 bis 13 Uhr nach
 Terminvereinbarung 0651/718-1010

bis 24. November
„Papierwelt – Welt aus Papier“,
 Häuser- und Stadtmodelle
 Spielzeugmuseum, weitere Infos:
www.spielzeugmuseum-trier.de

bis 28. November
**„Jenseits des
 Landschaftgartens“**, Kunstwerke
 der Graphischen Sammlung, Institut
 für Arbeitsrecht und -beziehungen
 in der EU, Behringstraße 21

bis 31. Dezember
**„Steinskulpturen – Meisterwerke
 der Shona-Kunst“**,
 Kunsthandlung P. Weber,
 Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar 2014
**„Tatort Archäologie –
 Spurensuche im Boden“**,
 Ausstellung zu archäologischen
 Ausgrabungen, Landesmuseum

Mittwoch, 17.7.
KINDER / JUGENDLICHE.....
**„Zurück in die Zukunft:
 Architektur“**, Stadtmuseum, 10 Uhr

„Funde aus dem Boden“,
 Rheinisches Landesmuseum,
 Weimarer Allee, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
Pickers & Paulette,
 Kaiserthermen, 20 Uhr
Orgelsommer 2013, mit Lutz
 Brenner, Konstantinbasilika,
 20.30 Uhr

Torche Live 2013, Exhaus,
 Zurmaierner Straße 114, 21 Uhr

Paulette, Kaiserthermen, 22 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....
Cocktail-Clubbing, Havanna,
 Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 18.7.

KONZERTE / SHOWS.....
Sea + Air & Silver Linings,
 Kaiserthermen, 20 Uhr

The Toughest Tenors, Reihe
 „Jazz im Brunnenhof“, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Weltuntergang“ von Jura
 Soyfer, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr
 (außerdem 19. Juli)

VERMISCHTES.....

**Sprechtag des Kompetenz-
 Zentrums Kultur- und
 Kreativwirtschaft des Bundes**,
 Tuchfabrik, Terminvereinbarung:
 030/346465300

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna,
 Viehmarktplatz, 18 Uhr

Freitag, 19.7.

FÜHRUNGEN.....

**„Trier für Treverer“: 2000 Jahre –
 4000 Schrittchen**, Stadtrundgang
 für kleine Treverer, TIT, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
The Love Bülow & Iron Man 3,
 Kaiserthermen, 20 Uhr

Moselmusikfestival: **Mnozil Brass**,
 Hof Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Circus Roncalli, Messepark,
 19.30 Uhr, bis 4. August, weitere
 Infos: www.roncalli.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....
Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 20.7.

FÜHRUNGEN.....

**„Ein Streifzug durch die Trierer
 Unterwelt“**, Führung über Tage und
 unter Tage, Dom, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Yi Xue: Einführung in das
 Qigong-System mit praktischen
 Übungen**, Palastgarten, 9 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Between Borders, Kaiserthermen,
 20 Uhr, Info: soundvision-trier.de

Moselmusikfestival 2013:
Igudesman & Joo, Innenhof,
 Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Ruwerfest 2013, Hüsterswiese,
 Ruwerer Straße, ab 19 Uhr

**Abschlussfest des
 „Sommerheckmeck“-Festivals**,
 Kaiserthermen, 17 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....
MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

Sonntag, 21.7.

FÜHRUNGEN.....

Führung Baum-Welt-Pfad,
 Forstamt, Am Rothenberg 10,
 14.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Still Parade, Kaiserthermen,
 20 Uhr, Info: soundvision-trier.de

VERMISCHTES.....

Ruwerfest 2013, Hüsterswiese,
 Ruwerer Straße, ab 11 Uhr

Montag, 22.7.

Bei Redaktionsschluss lagen
 keine Termine vor

Dienstag, 23.7.

Bei Redaktionsschluss lagen
 keine Termine vor

Mittwoch, 24.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelsommer: Christian von Blohn,
 Konstantinbasilika, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna,
 Viehmarktplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 25.7.

THEATER / KABARETT.....

„Nabucco“, Oper von Giuseppe
 Verdi, Amphitheater, Olewiger
 Straße, 20 Uhr

„Däa Lord von Trier-Nord“,
 Porta Nigra/Brunnenhof, 19.30 Uhr
 (außerdem 26./27. Juli, 19.30 Uhr).

KONZERTE / SHOWS.....

Nachwuchskünstler für Senioren
 Seniorenheim „Härenwies“, 15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 26.7.

FÜHRUNGEN.....

**„Trier für Treverer“: 2000 Jahre –
 4000 Schrittchen**, Stadtrundgang
 für kleine Treverer TIT, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

SWR-Big Band & Fola Dada, Hof
 Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 27.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Berliner Comedian Harmonists:
„Verrückte Zeiten“, Innenhof
 Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

Santiano, Amphitheater, 20 Uhr

SPORT.....

**Eintracht Trier – KSV Hessen
 Kassel**, Moselstadion, 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Sonntag, 28.7.

**„Kultbiller a Billerkult“: Führung
 durch die Marx-Ausstellung auf
 Luxemburgisch**, mit Cindy
 Bleser, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Italienische Nacht, Amphitheater,
 19 Uhr, Info: www.popp-concerts.de

Montag, 29.7.

Bei Redaktionsschluss lagen
 keine Termine vor

Dienstag, 30.7.

Bei Redaktionsschluss lagen
 keine Termine vor

Mittwoch, 31.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelsommer 2013,
 Konstantinbasilika, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna,
 Viehmarkt, 18 Uhr

Donnerstag, 1.8.

KONZERTE / SHOWS.....

Breinschmid & Gansch
 Brunnenhof, 20 Uhr

Moselmusikfestival 2013:
**Landesjugendorchester/ Fauré-
 Quartett**, St. Maximin, 20 Uhr

Freitag, 2.8.

KONZERTE / SHOWS.....

Freaky Voices, Blesius Garten,
 Olewiger Straße 135, 21 Uhr

20 Jahre Rambling Rovers,
 Brunnenhof, Porta Nigra, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Weinfest im Stadtteil Olewig,
 Olewiger Straße, 18 Uhr,
 (bis 5. August)

Samstag, 3.8.

FÜHRUNGEN.....

Reihe „Trier führt Treverer“:
„Elefantööös!“: auf Safari durch
 Trier, Tourist-Information, 14 Uhr

Reihe „Trier für Treverer“:
Rundgang mit dem Nachtwächter,
 Start: Tourist-Info, 21 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

The Jom Tones, Blesius Garten,
 Olewiger Straße 135, 21 Uhr

SPORT.....

**DFB-Pokal: Eintracht Trier –
 1. FC Köln**, Moselstadion, 20.30 Uhr

Sonntag, 4.8.

FÜHRUNGEN.....

„Spurensuche im Museum“,
 interaktive Führung für Kinder
 bis zwölf Jahre, Stadtmuseum,
 Simeonstift, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Maybe Eleven, Blesius Garten,
 Olewiger Straße 135, 18 Uhr

VERMISCHTES.....

Familienprogramm, im Rahmen
 des Olewiger Weinfests, Blesius
 Garten, 14.30 Uhr

Montag, 5.8.

KONZERTE / SHOWS.....

Handpicked, Blesius Garten, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (17. Juli bis 13. August 2013)

Dienstag, 6.8.

FÜHRUNGEN.....

„Pranger, Schandmasken und Justitia, Stadtmuseum, 19 Uhr

Mittwoch, 7.8.

KONZERTE / SHOWS.....

Ska Punk United Summer Open Air, Jugendzentrum Exhaus, 17 Uhr

Orgelsommer 2013
Konstantinbasilika, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen ehemaliger Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Kino: Madame Populaire, Tufahof, ab Einbruch der Dunkelheit

Donnerstag, 8.8.

KONZERTE / SHOWS.....

Circo Simonelli, Reihe „Jazz im Brunnenhof“, 20 Uhr

Face to Face, Exhaus, 20 Uhr

Freitag, 9.8.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Samstag, 10.8.

FÜHRUNGEN.....

Reihe: „Trier für Treverer“:
Staatliche Weinbaudomäne, mit Weinprobe, Start: 14 Uhr

Führung auf dem Baum-Welt-Pfad, Forstamt, 14.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Moselmusikfestival 2013:
JTI Classic Lounge, Therme am Viehmarkt, 21.30 Uhr, weitere Informationen und Karten:
www.moselmusikfestival.de

VERMISCHTES.....

Brunnenfest in Heiligkreuz (außerdem 11. August)

Sonntag, 11.8.

FÜHRUNGEN.....

„Ikone Karl Marx“, mit Dr. Elisabeth Dühr, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

Montag, 12.8.

KINDER/JUGENDLICHE.....

Sommerferienkurs: „Licht an“, Stadtmuseum Simeonstift, 10 Uhr weitere Infos: www.museum-trier.de

Dienstag, 13.8.

FÜHRUNGEN.....

„Raus in die Stadt – rein ins Museum: Revolutionen in Trier“, mit Dr. Wolfgang Alt, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

KINDER/JUGENDLICHE.....

Sommerferienkurs: „Licht an“, Stadtmuseum Simeonstift, 10 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 11. Juli 2013



Die Universitätsbibliothek lädt bis 15. September zu einem Streifzug durch Venedig ein. Die Fotoausstellung „Venedig – Impressionen einer Stadt“ von Professor Walter Krug wird ergänzt durch Bücher und Bildbände aus dem Bestand der Unibibliothek. Er hatte sich nach seiner Emeritierung als Professor der Volkswirtschaftslehre an der Uni Trier entschlossen, seine vielfältigen Hobbys wie die Fotografie oder das Produzieren von Büchern miteinander zu verbinden. Mittlerweile hat er schon 20 Fotobände zu verschiedenen Themen herausgebracht. Seit zwei Jahren fasziniert ihn die italienische Stadt Venedig.

Fotos: Universität